

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt für Marburg: ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl., vierteljährig 1 fl. 50 kr., monatlich 50 kr. Bei Zustellung ins Haus monatlich 10 kr. mehr. Mit Postversendung: ganzjährig 7 fl., halbjährig 3 fl. 50 kr. und vierteljährig 1 fl. 75 kr. — Jedes einmal eingeleitete Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Sonntag und Donnerstag früh

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11 bis 12 Uhr vormittags Postgasse 4.

Die Verwaltung befindet sich: Postgasse Nr. 4. (Telephon Nr. 24)

Einschaltungen werden von der Verlags-Handlung des Blattes u. allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen. Schluss für Einschaltungen Mittwoch und Samstag Mittag. — Offene Reclamationen sind portofrei. Manuscripte werden nicht zurückgegeben. — Die Einzelnummer kostet 7 kr.

## Wer zahlt die Kriegskosten?

In Ungarn hat sich in den letzten Tagen der Obstructionskampf, der durch mehr als ein halbes Jahr die gesetzgeberische Thätigkeit des dortigen Abgeordnetenhauses lähmte, in allgemeines Wohlgefallen aufgelöst. Das neugebildete Ministerium Szell sitzt fest im Sattel, es ist wenigstens vorläufig, nur der liberalen Partei entnommen, die Rationalpartei hat sich mit einem Wechsel auf die Zukunft zufrieden gegeben, die übrigen Oppositionsparteien mit der Aussicht, bei den nächsten Reichstagswahlen etwas glimpflicher behandelt zu werden und die königliche Curie als Entscheidungsinstanz über allzu arge Wahlmogeleien zu erhalten. Für diesen geringen Erfolg ließen die Oppositionsparteien die endgiltige Beseitigung der technischen Obstruction zu, ohne dagegen auf die Reobstruction zu verzichten. In dem Kampfe gegen die an dem Marke des Staates zehrende Corruption tritt jetzt eine Art Waffenstillstand ein. Mit den stolzen Worten, daß fortan „Recht, Gerecht und Wahrheit in Ungarn herrschen“ sollen, hat der neue Ministerpräsident Szell seine Programmrede beendet und: „In den Armen liegen sich beide und weinen vor Schmerz und Freude“ — nämlich die bisher streitenden Parteien. Alles schwimmt in eitel Wonne.

Es würde uns nicht sonderlich interessieren, wie sich für die nächste Zukunft in Ungarn die „verföhnten“ Parteien unter Meister Szells Führung ihren Staatshaushalt einrichten, aber leider sind wir bei dieser Sache gar sehr in Mitleidenschaft. Muß doch Oesterreich in erster Linie die Kriegskosten für die streitenden Parteien nach dem Friedensschlusse tragen! Die oppositionellen Parteien haben zwar die Anerkennung der tatsächlichen Zollerhebung, die Abfözung der Geltung des zu verlängernden Ausgleiches bis zum Jahre 1903 oder gar 1904 unter Aufrechthaltung aller ihnen mit den Baden-Bilinski'schen Abmachungen zugewendeten Vortheile durchgesetzt. Aber bis zum Jahre 1903 soll Oesterreich mit seinen wirtschaftlichen Interessen an den ungarischen Triumphwagen gekettet bleiben, soll abermals für eine Reihe von Jahren unsere Landwirtschaft die Kosten des Ausgleiches bezahlen! Der Ministerpräsident Szell wird im ungarischen Reichstage Gesekentwürfe einbringen, die das Verhältnis Oesterreichs zu Ungarn bis zum Jahre 1903 oder 1904 „stabilisieren“ sollen. Und was in dieser Richtung der ungarische Reichstag auf Grund seines „selbständigen Verfügungsrechtes“ beschließt, das wird in Oesterreich auf Grund des fatfam berücksichtigten Notyparagraphen 14 sanctioniert. Ungarn befiehlt, wir haben zu schweigen und zu zahlen: In diesen Worten erschöpft sich der Inhalt des neuesten österreichisch-ungarischen Staatsrechtes. Daß sich

zudem Ungarn nimmermehr zu einer namhaften Erhöhung der Quote bequemen werde, ist schon heute als gewiß anzusehen. Nicht da wird alles beim alten bleiben.

Schwer sind die Kosten, die wir in Oesterreich für die Aufrechthaltung des „provisorischen Dualismus“ vielleicht bis zum Jahre 1904 noch zu tragen haben. Bei der Quotenvertheilung und bei der der quotenmäßigen Vertheilung der Zölle beträgt die jährliche Uebervertheilung Oesterreichs zu Gunsten Ungarns mindestens 25 Mill. Gulden, wovon der Schaden bei der Vertheilung der Zölle nach Maßgabe der Quote für uns mindestens 15 Millionen Gulden allein ausmacht. Und nun erst das Blutgeld, das die Landwirtschaft entrichtet! Nur der ungarische Wettbewerb hat unsere Landwirtschaft und unsere Mühlenindustrie in den letzten zwei Jahrzehnten zur guten Hälfte zugrunde gerichtet. Schon dadurch, daß Oesterreich infolge des Zoll- und Handelsbündnisses bisher überhaupt keine Zollpolitik zum Schutze seiner Landwirtschaft zu treiben vermochte, brachte es Ungarn ein Opfer, das ungeheure Summen beträgt. Um ein wenig in Ziffern zu rechnen: In Oesterreich werden jährlich im Durchschnitt 12—14 Millionen Kilogr. Weizen und 27—28 Millionen Roggen erzeugt. Unser heutiger Zoll gegenüber dem Auslande beträgt nun für Roggen und Weizen 1 fl. 60 kr. in Gold oder 1 fl. 80 kr. in Silber. Wenn wir nur die Hälfte dieses Zolles als den Zollsatz annehmen, den bei der Aufrichtung einer Zwischenzolllinie zwischen Oesterreich und Ungarn das ungarische Getreide bei der Einfuhr in unsere Reichshälfte zu zahlen hätte, so würde sich die Rente unserer Landwirte sofort jährlich um 50 Millionen Gulden erhöhen! Wir müssen uns daher auch in unserer Wirtschaftspolitik gegenüber Ungarn vollkommen freie Hand behalten; durch das Zoll- und Handelsbündnis sind wir aber gebunden und nicht in der Lage, unseren Bauernstand und unsere Mühlenindustrie wirksam zu schützen. So lange sich Oesterreichs Staatsmänner nicht auf dem Standpunkte der vollständigen Zolltrennung stellen, werden sie von Ungarn nimmermehr etwas erreichen. In staatsrechtlicher Beziehung liegt hier kein Hindernis vor. Abgesehen davon, daß eine Zwischenzolllinie zwischen den österreichischen und ungarischen Ländern jahrhundertlang bestand, heißt es im § 59 des ungarischen Ausgleichsgesetzes vom Jahre 1867 ausdrücklich, daß Ungarn nur mit Rücksicht auf „zahlreiche Berührungspunkte“ in den gemeinsamen Interessen, „dermalen“ bereit sei, mit der anderen Reichshälfte über die gemeinsame Regelung der Zollangelegenheit ein Uebereinkommen zu treffen. Das ist wohl deutlich gesprochen! Nun wollen uns aber die lieben Nachbarn bis zum Jahre 1904 nicht loslassen, d. i. bis dahin hoffen die Magyaren ihre Industrie derart ausgebildet zu haben, daß sie die österreichische Einfuhr voll-

ständig entbehren können. Dann bekommen wir den wohlverdienten Fußtritt.

Der neue ungarische Ministerpräsident Szell soll ein sehr deutschfreundlicher Mann sein. Diese Deutschfreundlichkeit wird selbstverständlich nicht im mindesten die Fortdauer des gegenwärtigen deutschfeindlichen Regierungssystems in Oesterreich hindern; sie mag uns aber heute die einstigen Schicksale des Deutschthums in Ungarn und dessen gegenwärtige Lage vor Augen rufen. Einst die Herren und Lehrmeister der Magyaren, sind wir ihnen heute tributpflichtig geworden! Unter König Heinrich III. war Ungarn noch ein Lehen des mächtigen deutschen Reiches. Deutsche waren es, die das Land der Arpaden aus einem Barbarenstaate in ein kultiviertes Reich verwandelten: Adelige, Geistliche, Handwerker, kurz Deutsche aller Stände wurden in das weite Donauland gerufen, um Cultur nach Osten zu tragen. Ein ungarischer Geschichtsschreiber, Hunfalvy, — ein Renegat, er hieß vormals Hundsdörfer — muß sich zu einem Geständnisse bequemen, das für die Culturbedeutung des Deutschthums in Ungarn ein glänzender Beleg ist: „Deutsche schufen die Städte, Deutsche sind die Hauptfactoren der bürgerlichen Gesellschaft.“ In der That war Pest im 14. Jahrhundert noch eine rein deutsche Stadt, und Ofen hatte bis zum Jahre 1439 nur deutsche Stadtrichter. Die Besetzung durch die Türken vernichtete alle Cultur in dem Lande. Und als der Türke aus Ungarn vertrieben war, da waren es wieder die Deutschen, die ihre Kulturmission in Ungarn aufnahmen. Wie ihnen aber heute gelohnt wird, das zeigt das ungarische Nationalitätengesetz, das konnte man auf den letzten Sachsentagen hören, wo die heimtückische Art der magyarischen „Culturvereine“ in ihrem Treiben geschildert wurde, wie sie meuchlings das Deutschthum zu erwürgen und die deutsche Eigenart, wie sie sich das fernige Sachsenvolk, umgeben von Magyaren und Rumänen, durch Jahrhunderte hindurch getreulich bewahrt hat, zu ertöden versuchen. War doch noch vor kurzem der ärgste und erbitterteste Feind der Sachsen, der große Corruptionsheld Baron Banffy, an der Spitze der ungarischen Regierung! Wo der den Deutschen was versetzen konnte, that er es von Herzen gern! Ein ungarisches Sprichwort sagt: „Ungarn reitet, Schwob zahlt!“ Das ist eine Charakteristik in vier Worten, die mehr als Bände spricht! Darum kann der Magyar vom Deutschen wegwerfend als von einem „gelehrten listigen Gewürm“ sprechen und ihm im Kurzenliebe höhnisch in die Ohren gellen lassen: „Der Deutsche ist ein Hundsfott!“

Ja, wir zahlen noch heute, wir zahlen heute sogar mehr denn je: wir zahlen heute sogar die Kriegskosten für den Ausgang des Kampfes zwischen Banffy und den ungarischen Oppositionsparteien. Nichts vermag die heutige inferiore, Stellung der Deutschen in Oesterreich

## Die Stieffschwester.

Roman von Anna Seyffert. (Schluß.)

Da plötzlich öffnete sich die Thür und Roden trat ein. Wohl gerade im rechten Moment, denn voraussichtlich hätten die nächsten Minuten einen vollständigen Bruch zwischen Vater und Sohn herbeigeführt. Die beiden Männer waren in so gereizter Stimmung, daß vielleicht Worte gesprochen worden wären, die niemals wieder hätten ausgeglichen werden können.

Beide mochten das fühlen, denn sie empfingen den Baron mit unverhohlener Freude.

„Auch Du bist in der Residenz?“ fragte Ewald überrascht, „ich hatte keine Ahnung davon.“

„Ich betrachte Sie als unseren besten Freund“, begann Graf Feodor ohne Umschweife, „und ich bin überzeugt, daß Ewald Sie gleichfalls zu seinem Vertrauten gemacht hat. Ich bitte Sie um Ihre unumwundene Meinung in dieser Angelegenheit, Baron! Sind Sie gleichfalls der Ansicht, daß Ewald uns diese Schmach antun darf, jene Frau nach wie vor zu unserer Familie gehörig zu betrachten?“

„Ihr Vertrauen ehrt mich, Herr Graf“, war Rodens ernste Entgegnung, „und deshalb zögere ich auch nicht, meine Meinung unumwunden auszusprechen: Gräfin Elsa ist durchaus der Auszeichnung wert, die ihr durch diese Verbindung widerfahren — Gräfin Elsa ist ja die Tochter Ihres einstigen Freundes von Hermsdorf.“

„Unmöglich, Baron, der Geburtsname dieser Frau ist Dehnhardt.“

„Ja. Doch erzählte ich Ihnen neulich schon, daß Ihr Freund sich von seiner Gattin trennte. Die Majorin gieng zurück nach Europa und lebte hier unter dem bürgerlichen Namen Dehnhardt.“

„Wie haben Sie denn das ausgefundschaftet?“

„Das erzähle ich Ihnen ein andermal. Ich habe selbst mit der Majorin gesprochen, die sich auch Ihrer noch sehr wohl erinnert.“

„Sie ließen sich täuschen, Baron! Wie sollte das Schicksal so sonderbar spielen!“

„O, das Schicksal schafft noch ganz andere Ueber-raschungen“, bemerkte Roden. Trotzdem er sich bemühte, bei der Sache zu bleiben, sah man ihm doch eine bestimmte Unruhe und Zerstreutheit nur zu deutlich an.

„Und wenn sie auch die Tochter meines besten Freundes ist“, brach jetzt Graf Feodor los, „ich will sie trotzdem nicht als Deine Gattin anerkennen, Ewald! Ich will Verence zur Schwiegertochter haben, Verence und keine andere!“

Ein leises, ironisches Lächeln glitt um Rodens ausdrucksvollen Mund. Vielleicht dachte er in diesem Augenblick, daß Graf Feodor sie am liebsten zu seiner eigenen Gattin machen würde. Laut entgegnete er:

„Verence könnte niemals Ihre Schwiegertochter werden, ich gebe Ihnen mein Wort darauf, Herr Graf.“

Der alte Herr erbleichte.

„Was soll das heißen, Baron? Ich schütze die Ehre dieser Dame, das wissen Sie!“

„Und ich —“ Roden brach kurz ab. „Wozu das viele Hin und Her? Ich bitte Sie nur um eines, Herr Graf.“

„Sprechen Sie!“

„Geben Sie mir einige Tage Frist, in welchen Sie nichts gegen Ihren Sohn unternehmen. Ich hoffe, daß ich Ihnen dann die Aufklärung geben kann, welche ich Ihnen heute noch versagen muß.“

Minutenlang saß der alte Herr, starr vor sich hinschauend, dann blickte er wieder auf, aber eine düstere Abwehr sprach aus seinen Augen.

„Ich lasse mich auf keine Bedingung ein, noch in dieser Stunde soll sich alles entscheiden. Mag mein Sohn wählen zwischen mir und jener Fremden! Die Unruhe, die Aufregung verzehrt mich!“

Roden wollte noch einmal bitten, beschwichtigen, aber der Majoratsherr wies ihn kurz zurück.

Ewald stand mit über der Brust gekreuzten Armen und schaute finster sinnend hinaus in den sonnenlachenden Tag.

Ein Klopfen an der Thür unterbrach die peinliche Stille, welche eingetreten war — ein Diener überreichte dem Baron ein Telegramm.

Wie von einem Alp befreit, athmete Roden auf.

„Endlich! — Gottlob! — Daß hatte ich nicht erwartet!“

Die beiden andern blickten gespannt auf den Freund und nahmen mit zunehmendem Erstaunen wahr, wie sich furchtbarer Ernst über dessen Antlitz verbreitete, eine tiefe Blässe dasselbe überschattete, nachdem er das Telegramm durchflog.

„Jetzt also endlich wird das Recht des Guten siegen! — Bei Gott, ich habe unbeschreibliche Qualen ausgestanden in dieser Unthätigkeit, mit der ich ungehindert geschehen lassen mußte, wie sich Tücke und Heuchelei um mich herum breit machten.“

aber auch selbstverschuldet, deutlicher zu kennzeichnen, als diese traurige Thatsache. Hoffentlich wird den deutschen Michel in Oesterreich die Tributpflichtigkeit, die er noch bis zum Jahre 1903 an Ungarn zu leisten hat, zu erhöhter Regsamkeit aufrütteln!"

### Deutscher Volkstag in Wien.

Für Sonntag, den 25. d. M. beruft der Verein der Deutschnationalen in Oesterreich einen deutschen Volkstag nach Wien ein. Diese Versammlung soll eine große Kundgebung der Deutschnationalen werden, und zu den wichtigsten politischen Tagesfragen soll Stellung genommen werden.

### Die national-politischen Forderungen der Deutschen.

Im Laufe des März werden in Wien die Delegierten der deutschen Parteien zusammentreten, denen die Formulierung der national-politischen Forderungen übertragen wurde. Ueber das Referat, welches seitens der deutsch-böhmischen Mitglieder erstattet werden wird, verlautet, dasselbe werde die Forderung enthalten, dass ganz Böhmen in ein deutsches und in ein tschechisches Sprachgebiet getheilt werde und dass nur sechs oder sieben Bezirksgerichts-sprengel als gemischtsprachig anzusehen seien. Durch Ausschließung anderssprachiger Gemeinden aus einzelnen Bezirken würde jenes Gebiet, das als gemischtsprachig zu gelten hätte, auf einen sehr geringen Umfang eingeschränkt werden.

### Die neue Regierung in Ungarn.

Am 1. März stellte sich das Ministerium im Abgeordnetenhaus und im Magnatenhaus vor. Nachmittags fand bereits der erste sachliche Ministerrath statt, in welchem das Aktionsprogramm der Regierung für die nächste Zeit festgestellt wurde. Im Abgeordnetenhaus wird mit allem Schutz und allen Rechten der Obstruktion ausgedehnt. Die noch unerledigten Anträge auf namentliche Abstimmungen wurden zurückgezogen, und die von Polonyi an die kaiserliche Entschliessung über die Feststellung der Quote für das laufende Jahr geknüpften Debatte wird in den nächsten Tagen aus der Welt geschafft werden.

### Die Vorgänge in Paris.

In der Sitzung des Senates am 1. März wurde das Revisionsgesetz mit 158 gegen 131 Stimmen angenommen. — Auf der Tagesordnung stehen jetzt Hausdurchsuchungen, wobei viele Schriftstücke beschlagnahmt werden. Der Präsident der „Ligue des droits de l'homme“, Senator Trarieux, sagte zu einem Mitarbeiter des Temps: Die Hausdurchsuchung bei der Viga, woselbst unter anderem Plafate mit dem Abdruck der Declaration der Menschenrechte und Broschüren über die Dreyfus-Sache faßiert wurden, sind ein würdiges Pendant zum Revisions-Gesetz, aber die Freiheit und Wahrheit lassen sich nicht niederschlagen. Vor fünfzehn Monaten waren unser im Parlamente nur wenige, heute zählen wir nach Hunderten, und wir blicken voll Hoffnung in die Zukunft.

Paul Déroulède, der demalen im Vordergrund der öffentlichen Aufmerksamkeit steht, ist 1846 zu Paris geboren und ein Neffe des Schriftstellers Emil Augier. Er studierte die Rechte, widmete sich aber gleich der schriftstellerischen Laufbahn. Seit dem Kriege von 1870/71, den er mitmachte, ist er Revanchard.

### Die Erkrankung des Papstes.

Ueber die unmittelbare Ursache der Krankheit des Papstes wird berichtet: Leo XIII. war infolge der zahlreichen Audienzen in den letzten Tagen und der Controversen mit dem Cardinal Preiano und der „Italie“ in der Abrüstungskonferenz sehr ermüdet. Am Montag mittags ließ er sich in den Garten tragen, fuhr dann im

Auf einen Wink Rodens hatte auch Ewald Platz genommen, und so saßen die drei Herren im Halbkreis bei einander, als Roden tiefenst fortfuhr:

„Es ist nun nicht mehr nöthig, Herr Graf, daß Sie auf den von mir vorgeschlagenen Ausgleich eingehen, ich darf offen sprechen: Berenice ist die Tochter jenes Weibes, welches den Major von Hermsdorf verrathen, und jenes Weib ist die Schauspielerin, welcher Sie, Herr Graf, einst leidenschaftlich ergeben waren. — Ich selbst bin leider am unangenehmsten und schwersten in diese Verhältnisse verwickelt. Vor vier Jahren lernte ich Berenice und deren Mutter kennen. So, wie Sie jetzt, Herr Graf, war ich damals überrascht, entzückt, ja, geradezu hingerrissen von dem Zauber, welcher dies jugendliche, üppige Wesen umgab. Ich war frei und unabhängig, und trotzdem ich wußte, daß die Mutter Berenices einst ihren Gatten treulos verlassen, so zögerte ich nicht, die Tochter jener Frau, Berenice, zu heiraten.“

Die beiden Zuhörer waren erregt aufgefahren.

„Berenice ihre Gattin?“ stieß Graf Feodor athemlos heraus, „unmöglich, Baron! Unmöglich!“

„Scheinbar“, entgegnete Roden bitter, in der That ist es doch so. Ich heiratete also Berenice, weil sie mich damals mit derselben Liebendwürdigkeit umwarb, wie jetzt Ewald. — Nur zu bald wurde ich aus meiner Liebeseligkeit sehr unangenehm aufgeschreckt. Erlassen Sie mir die Einzelheiten, meine Herren, nur so viel: Berenice verrieth mich! Berenice flatterte wie ein trunkenes Schmetterling von einer Lebensfreude zur andern — ich war schließlich gezwungen, mich von meiner Gattin zu trennen. Erst hier auf Schloß Northof sah ich sie wieder. Ich hatte mich

offenen Wagen bis zum Thurme Leos, bestichtigte seine kleine Weinpflanzung und ließ es sich trotz des eifigen Nordoststurmes nicht nehmen, mit den Winzern und Gärtnern über allerlei Anordnungen zu reden. Fröstelnd und durchfrostet kehrte er in sein Zimmer zurück und begab sich sogleich zu Bette. Er bestand darauf, daß Dr. Lapponi nicht verständig werde. Als sich in der Nacht Fieber und Stechen einstellten, gab er die Einwilligung dazu, daß man Lapponi rufe. Als die Schmerzen zunahmen, flüsterte er dem Monsignore Angelo zu: „Erinnern Sie sich an die Prophezeiung der Connesdor, ich würde unmittelbar nach Faure sterben! Vielleicht sprach aus ihr Gottes Wille!“

Telegramme über das Befinden des Papstes werden fortwährend befördert. Der König von Italien, unser Kaiser und andere Herrscher lassen sich beständig über den Gesundheitszustand des Papstes berichten. Am 2. März trat Leo XIII. in das 90. Lebensjahr. Die Operation einer Cyste ertrug der Papst ohne Anwendung von Chloroform. — Nach den letzten Nachrichten hat sich der Zustand nicht verschlimmert.

### Kreta.

Das der kretischen National-Versammlung vorgelegte, aus 109 Artikeln bestehende Statut dürfte, wie aus Athen gemeldet wird, nahezu mit Zweidrittel-Majorität angenommen werden. Die Ertheilung des Titels eines „Fürsten von Kreta“ an den Gouverneur mit dem Zusatz, daß der Ober-Commissär Prinz Georg die Rechte des Fürsten uneingeschränkt auszuüben habe, wurde von der National-Versammlung mit Begeisterung votiert. Die Bestimmung, daß je 6000 Wähler einen Abgeordneten zu entsenden haben, so daß die Zahl der Deputierten 45 betragen würde, drang erst nach einer lebhaften Debatte durch, während die Ausschließung der Beamten, Gemeinde-Functionäre, Geistlichen, sowie der activen Militärs vom passiven Wahlrechte keinerlei Widerspruch hervorrief.

### Tagesneuigkeiten.

(Bürgermeisterwahl in Eger.) Bei der Wahl am 28. Februar wurde Dr. Gschie mit 31 Stimmen wieder zum Bürgermeister gewählt. Er nahm die Wahl an und leistete die Angelobung in die Hand des Statthaltereirathes Dr. Czerny, wobei er die Wahrung der durch die pragmatische Sanction dem Egerlande gewährleisteten Sonderrechte, jedoch ohne Aufgabe der deutschen Gemeinbürgerschaft, betonte.

(Ueberfall aus Deutschenhass.) Aus Pilsen wird berichtet: Dieser Tage kehrte der Diener der deutschen Staats-Ober-Realschule, Herr Anton Stadler, von einem Spaziergange nachhause zurück und rief, in der Nähe der tschechischen landwirtschaftlichen Schule angelangt, sein Bündchen in deutscher Sprache zu sich. Einige tschechische Burschen stürzten, als sie deutsche Worte vernahmen, mit dem Rufe: „Verfluchter Deutscher!“ auf den alten Mann los und hieben mit Stöcken auf ihn ein. Der Ueberfallene fiel unter den wuchtigen Hieben auf den Kopf und ins Gesicht zu Boden und befand sich in Gefahr noch weiter mißhandelt zu werden, als glücklicherweise einige Soldaten des Weges kamen, welche ihn aus seiner bedrängten Lage befreiten. Die rohen Burschen ergriffen die Flucht. Herr Stadler, ein 73jähriger Greis, mußte zu Bette gebracht werden.

(„Zde!“) Am 25. Februar hatte sich der Redacteur der „Narodni Listy“, Kiofac, vor dem Gerichte zu verantworten, weil er in einer Versammlung die Forderung der Militärbehörden, die controlpflichtigen Reservemänner hätten sich nur in deutscher Sprache zu melden, als eine „militärische Chikane“ bezeichnet hatte. Eine bereits früher anberaumte Verhandlung wurde vertagt, um ein Gutachten des Corpzcommandos einzuholen. Dasselbe lag nun vor

nun leider auf eine sehr unliebbare Weise gebunden. Trotzdem Berenices Mutter einst dasselbe gethan wie jetzt ihre Tochter, konnte sie sich doch in dies letztere nicht finden — sie war außer sich, als ich den Entschluß aussprach, mich von Berenice scheiden zu lassen. Sie wußte mich mit Bitten und Thränen derart zu bestürmen, daß ich schließlich nachgab und es mit einer persönlichen Trennung von meiner Frau bewenden ließ. Ich setzte Berenice eine Rente aus und lebte von nun ab wieder mein freies Junggesellenleben, meine Gattin vollständig sich selbst überlassend. Berenices Mutter hatte mich jedoch zu bestimmen gewünscht, ihr mein Ehrenwort zu geben, niemandem etwas von den Beziehungen, welche zwischen uns herrschten, zu verrathen, ebenso wenig Berenices leichtsinnige Fehler preiszugeben. Dieses Ehrenwort gab ich mit leichtem Herzen, denn wie konnte ich ahnen, daß unsere Wege sich jemals in so verhängnisvoller Weise kreuzen würden. Dieses Ehrenwortes wegen durfte ich nicht sprechen, durfte Sie, Herr Graf, nicht warnen, und erst jetzt, nachdem mir Berenices Mutter dasselbe auf ihrem Todtenbette zurückgegeben, habe ich das Recht, frei zu sprechen. Dieses Telegramm theilt mir mit, daß die Mutter meiner Gattin in den letzten Zügen liegt. Sie bittet mich darin nochmals, ihre Tochter nicht gänzlich zu verstoßen. — Bitte, überzeugen Sie sich!“ — Sie werden nun auch zu der Ansicht gelangen, Herr Graf, daß Ewira Sie in ihrem Brief in der abscheulichsten Weise belogen hat; nicht der Gatte dieser Frau war leichtsinnig, sondern —

Graf Feodor winkt mit der Hand.

„Ich weiß, ich weiß, mein armer Freund Hermsdorf.“ Was in dieser Stunde in Graf Feodor vorgieng, der in seiner reizenden Schutzbefohlenen gewissermaßen die

und lautet dahin, daß sich Militärpersonen in allen militärischen Angelegenheiten mit „Hier“ zu melden haben. Kiofac wurde zu einer Geldstrafe von fünfzehn Gulden verurtheilt.

(Tschechisches.) Nun fangen auch die Privatbahnen in Böhmen an, der „Zeit Rechnung zu tragen“ und bei der Regierung schönes Kind zu spielen. Die Leitungen der österreichischen Nordwestbahn und der Südnorddeutschen Verbindungsbahn (welch letztere bekanntlich auch deutsches Gebiet berührt und bis Seidenberg führt) haben nämlich angeordnet, daß von nun ab auf ihren Strecken nur zweisprachige Fahrkarten ausgegeben werden dürfen. Ausgenommen sind von dieser Einführung vorläufig noch die Strecken Reichenberg—Tannwald und Wien—Znaim.

(Anzengruber-Denkmal.) Der Werbe-Ausschuß für das Anzengruber-Denkmal hat in den ersten zwei Wochen seiner Thätigkeit bereits einen namhaften Theilbetrag der veranschlagten Kosten, nämlich 14.000 fl., zugebracht. Dieser überraschende Erfolg spricht wohl am deutlichsten für die Volksthümlichkeit dieser Denkmalschöpfung.

(Bertholds Thurmuhr.) Wir machen hiemit auf die vortheilhafteste bekannte heimische Firma Andreas Bertholds Sohn (Firma-Inhaber Paul Berthold) in Gnas in Steiermark, deren Specialität die Erzeugung von Thurmuhren ist, besonders aufmerksam. Die Betriebsstätte dieser Firma, die sich wegen ihrer gediegenen Erzeugnisse auch außerhalb Steiermarks des günstigsten Rufes erfreut, ist mit den neuesten Maschinen und technischen Hilfsmitteln ausgestattet, so daß sie in der Lage ist, allen Anforderungen, die in Bezug auf präzise Arbeit gestellt werden können, bei verhältnismäßig billigen Preisen zu entsprechen. Diese leistungsfähige Firma kann somit Kirchen, Schulen, Klöstern, Fabriken und öffentlichen Anstalten bestens empfohlen werden.

(Kurze Nachrichten.) Der Frachtdampfer „Moravia“ aus Hamburg ist nächst der canadischen Küste gescheitert. Capitän Jürgensen, drei Officiere und vier Maschinisten waren nebst der Mannschaft an Bord. Das Schiff führte Stückgut und Zucker. Ob sich jemand von der Besatzung retten konnte, ist noch unbekannt. — Bei der Einfahrt in den Hafen von Algier wurde am 25. Februar vor Tagesanbruch das französische Paketboot „Malvina“ von einem englischen Dampfer angeannt. Die Fahrgäste und der Postbeutel sind gerettet worden; die „Malvina“ sank in wenigen Minuten. — Bei der Ladung der ersten Bohrmine im Eigentum der Jungfraubahn fand am 26. Februar eine Dynamit-Explosion statt, bei welcher sechs italienische Arbeiter getödtet wurden; zwei Leichen waren schrecklich verstümmelt. — Durch einen Blindschlag infolge unvorsichtiger Handhabung von Dynamit wurde am 1. d. auf der Grube „Saturn“ bei Sosnowice ein Arbeiter getödtet, zwei schwer verletzt. — In Djeddah sind weitere Pestfälle vorgekommen. — Auf dem Habsburger Schachte im Brüxer Kohlenrevier stürzte am 1. d. morgens bei der Einfahrt die Förderschale in den letzten vier Metern ab. Es wurden hierbei sieben Personen, darunter zwei schwer, verletzt. — In Wien wurde ein Sicherheitswachmann wegen Verdachtes der Falschmünzerei in Haft genommen. Man hatte bei ihm Stenzen zur Herstellung von Gulden- und Kronenstücken gefunden. — Graf Georg Apponyi, der Vater des Grafen Albert Apponyi, ist am 1. d. auf Schloß Eberhardt in Ungarn, 91 Jahre alt, gestorben. — Am 2. März abends wurde im Palais des Grafen Wilczel in Wien ein Einbruchsdiebstahl ausgeführt. Aus einer Schreibstube nahm der Thäter 2300 fl. in Banknoten, während andere wertvolle Gegenstände unberührt blieben.

(Ausruf um Bücherspenden.) Ein Lehrer, Berather, Tröster kann uns ein gutes Buch werden. Und wenn es gar durch die Muttersprache zu uns redet, nehmen

Geliebte von einst verehrt hatte, das auszusprechen wäre wohl schwer.

Ewald theilte seinem Vater noch mit, welche eine Komödie Berenice ins Werk gesetzt, um Elsa von der Treulosigkeit ihres Gatten zu überzeugen.

Der alte Herr benahm sich, als treffe ihn selbst ein Verdammungsurtheil. Er saß da, beide Hände vor das bleiche, entstellte Gesicht gepresst und winkte dann stumm den anderen, hinauszugehen.

Unaufhörlich vernahmen dann die Freunde seinen ruhelosen Schritt, und Roden sagte endlich ernst:

„So ist es am besten, Ewald, auf diese Weise wird Dein Vater Ruhe und Klarheit zurückerlangen.“

Aber zu sehr hatte Graf Feodor sich in den Gedanken hineingelebt, Berenice als seine Tochter zu betrachten. Verschiedenemale setzte er die Feder an, um ihr zu schreiben — es gieng nicht — immer von neuem zerriss er das Papier — die fremden, kalten Worte, welche er an sie zu richten gedachte, vermochte er nicht niederzuschreiben.

Endlich klingelte er einem Diener und befahl diesem, ihn bei dem gnädigen Fräulein zu melden.

Als der Graf den Corridor entlang schritt, um sich zu Berenice zu begeben, kam ihm Ewald, am Arm Elsa, welche wie eine Rose erglühte, als sie ihres Schwiegervaters ansichtig wurde, entgegen.

Graf Feodor war einen Augenblick fassungslos, dann aber, ehe Ewald ein Wort sprechen konnte, verneigte er sich grüßend vor der jungen Gräfin und sagte:

„Ich bitte Dich, Ewald, mir mit Deiner Gattin zu folgen!“

Er schritt den beiden erkaunt daren blickenden voran, gerade auf Berenices Zimmer zu.

wir von dem reichen Schätze unseres Volksthum. So wird der todte Buchstabe zum lebendigen Geiste entbunden, und dies geistige Gut wird durch die Theilung nicht gemindert, sondern gemehrt. Hierin liegt auch die rechte Erholung, in welcher sich das Gemüth nach der eintönigen und abspannenden Arbeit des Tages und der Woche erhebt und veredelt. Daß in den breiteren Schichten unseres Volkes ein Bedürfnis darnach vorhanden ist, zeigt die Gründung der zahlreichen Volksbüchereien, und gerade von der Sprachgrenze, wo deutsches Wesen um seinen Bestand einen harten Kampf führt, kommen die Ersuchen um Bücherspenden. Der Deutsche Schulverein hat auch dieses edle Ziel nach seinen Kräften und Mitteln stets gefördert, und in den letzten Monaten sind nicht weniger als 16 Ortschaften mit Büchern theilhaftig worden. Der Vorrath an geeigneten Büchern ist nun aufgebraucht. Der Vorstand wendet sich daher an die Gönner und Freunde unserer Sache mit der Bitte, zurückgelegte Bücher an die Leitung des Deutschen Schulvereines, I., Bräunerstraße 9, einzusenden. Es liegt im Wesen des Zweckes, daß die Bücher dem schlichten Sinne des Volkes ansprechen, sein Wissen erweitern und seine Sittlichkeit heben. Sagen und Märchen, unterhaltende Zeitschriften (Gartenlaube, Heimat u. dgl.), die Werke unserer Dichter und Denker sind erwünscht, leicht faßliche Darstellungen der Geschichte, Geographie und Naturwissenschaften, entsprechende Belehrungen über politische Dinge, über Recht und Geseze. Es ist eine geringe Gabe, welche wir unseren Volksgenossen bringen. Und wenn wir es als ein Lob empfinden, daß das deutsche Volk den anderen Völkern an Bildung und Gesittung voranschreitet, so wollen wir fürder dazu beitragen, das Lob noch zu mehren. Mit Gruß und Handschlag: der Deutsche Schulverein.

(Goldverbrauch zu gewerblichen Zwecken.) Nach einer Erhebung über den Verbrauch von Gold im Gewerbe in Deutschland für das Jahre 1896 und 1897 wurden im Durchschnitt der beiden Jahre verarbeitet: Deutsche Goldmünzen im ungefähren Werte von 20 Mill. M., fremde Goldmünzen im ungefähren Werte von 5 Mill. M., und zwar nach Abzug der von den Scheideanstalten eingeschmolzenen Münzen, da das hieraus hergestellte Gold in anderer Form der Industrie zukam. Ferner anderes Gold im ungefähren Werte von 20 Mill. M. Zusammen also Gold im Werte von 45 Mill. M. entsprechend einer Feingoldmenge von etwa 16000 Kilogramm.

(Die Frau als Henkerin.) Wie in einer englischen Wochenschrift zu lesen war, ist Miss Claire Ferguson, die Tochter eines angesehenen Arztes, der den Anspruch erhebt, von einem Mitgliede der englischen Aristokratie abzustammen, kürzlich zum stellvertretenden Scharfrichter von Salt Lake City ernannt worden. Zu ihren Obliegenheiten wird es also gehören, Verbrecher zu verfolgen und zu verhaften, wenn nöthig, mit dem Revolver in der Hand, oder auch den Scharfrichter zu vertreten und sie so schnell als möglich mit dem Strang zum Tode zu befördern. Weniger aufreibend ist die Beaufsichtigung der Strafgefangenen und die Vorladung vor Gericht. Darin soll sie schon eine große Geschicklichkeit bewiesen haben durch die Vorführung eines Menschen, der sich bis dahin dem Arm der Gerechtigkeit zu entziehen gewußt hatte.

(Druck-Verfahren mittelst X-Strahlen.) Der Doctor Knowle in New-York hat ein eigenthümliches Verfahren zur Reproduktion von Buchstaben oder aus scharfen Linien bestehender Zeichnungen mittelst der X-Strahlen erfunden, welches bald eine allgemeine, weitreichende Anwendung finden dürfte. Wie wir der diesbezüglichen Mittheilung des Patent-Anwaltes J. Fischer in Wien entnehmen, ist das Verfahren auf die bekannte Eigenschaft der X-Strahlen begründet, sich in gerader Linie, die Hindernisse durchdringend, fortzupflanzen. Der Erfinder nimmt das Blatt Papier oder anderer Substanz, auf welchem die zu vervielfältigenden Buchstaben oder Zeich-

nungen mit für X-Strahlen durchlässiger Tinte oder Farbstoff aufgetragen wurden, legt es auf den betreffenden Papierblock, auf dem man vervielfältigen will, und bringt das Ganze unter die Röhre, von welcher die X-Strahlen ausgehen. Je nach der Natur der Tinte oder des Farbstoffes, mit dem geschrieben wurde, erhält man jetzt auf allen Blättern des Blocks Reproduktionen in einer bestimmten Farbe. Wenn der Papierblock eine gewisse Dicke überschreitet, werden die Züge auf den untersten Lagen allerdings etwas unbestimmt, was daher rührt, daß die X-Strahlen nicht alle genau von einem mathematischen Punkte ausgehen.

(Die Brückenfestung bei dem zweiten Rheinübergang J. Cäsars) zwischen Urmitz und Weisenthurm ist jetzt, laut „Köln. Ztg.“, vom Provinzialmuseum in Bonn in ihrer ganzen Ausdehnung aufgedeckt, und es sind auch mehrere Thore und eine größere Anzahl von Thürmen bestimmt worden. Sie hat bei 813 Mtr. Tiefe einen Umfang von 3681 Mtr. Außer zwei breiten Gräben hatte sie einen Wall und eine von etwa 120 Thürmen begleitete Pfahlmauer. In der Achse des Lagers wurden auch beim Baggern im Rhein die Pfähle der Brücke selbst gefunden, die J. Cäsar für den Uebergang seiner aus 10 Legionen, aus Reiterei und Hilfstruppen bestehenden, über 40.000 Mann starken Armee geschlagen hatte. Für diese Armee war, wie der Entdecker Constantin Könen, der auch mit der archäologischen Leitung der Grabungen beauftragt ist, nach dem Befunde und dem durch diesen verständlichen Wortlaute Cäsars annimmt, auch das Lager bestimmt, das mit großartigen Befestigungen, nämlich mit der Holzmauer und den Holzhürmen versehen worden war, um es bei dem von ihm ausgehenden Kriegszuge gegen die Eburonen durch zwölf Cohorten vertheidigen zu können und einen fernerer festen Punkt zu gewinnen zum Rückzuge Cäsars, zur Wache gegen die Germanen und zur Sicherung der Rheinbrücke gegen eine neue Auflehnung der Trierer.

**Eigen-Berichte.**

Pettau, 1. März. (Verunglückt. — Ein Mefferheld.) Franz Baumann, Knecht beim Gemeindevorsteher in Zirkovez, kam am 20. Februar auf nicht aufgeklärte Weise beim Nüben einführen unter den Wagen und erlitt hiebei so schwere Verletzungen am Kopfe, daß er infolge derselben am 25. Februar verschied. Die Hilfe eines Arztes wurde gar nicht in Anspruch genommen. — Am Abende des 22. Februar überfiel der Keuschlerjohn Matthias Bruntschitsch aus Winterberg den dortigen Winzer Alois Standegger und brachte ihm mit einem Meffer vier gefährliche Verletzungen bei. Der erst 18 Jahre alte Mefferheld ist wegen ähnlicher Verbrechen schon abgestraft worden.

Graz, 2. März. (Mittheilung des Obstbauvereines.) Ein Mitglied des Obstbauvereines für Mittelsteiermark, das nicht genannt sein will, hat dem Vereine ungefähr 5000 Stück Canada-Reinetterreifer zum Geschenke gemacht und überdies eine große Anzahl von Ananas-Reinetterreifern in Aussicht gestellt. Mitgliedern und steiermärkischen Obstproduzenten werden von der Obstverwertungsstelle des genannten Vereines, Graz, Heinrichstraße 19, auf Verlangen nur gegen Ersatz der Portoauslagen solche Reiser zugesandt.

**Die Ehrung unseres Bürgermeisters.**

Zur Ergänzung unseres Berichtes vom 2. März bringen wir heute die Ansprachen und Trinkprüche. Herr Statthaltereirath Kankowsky übergab unserem verehrten Herrn Bürgermeister Nagy den Franz-Josefs-Orden mit folgender Ansprache: „Seine Majestät haben mit Entschliebung vom

30. November v. J. dem Bürgermeister der Stadt Marburg Herrn Alexander Nagy das Ritterkreuz des Franz-Josefs-Ordens verliehen. Die Nachricht dieser allerhöchsten Auszeichnung hat allenthalben auf das freudigste berührt und der Marburger Gemeinderath beschloß, den Tag, an welchem der Orden überreicht werden soll, zu einem Fest- und Jubeltage zu gestalten und sich in einer außerordentlichen Sitzung zu versammeln. Und dies mit Recht. Herr Bürgermeister Alexander Nagy, ein Marburger von Geburt, hat sein reiches technisches Wissen, die Erfahrungen, die er sich in In- und Auslande als Ingenieur erworben, sobald er in den Gemeinderath gewählt wurde, in den Dienst der Gemeinde gestellt. Er hat in richtiger Erkenntnis, daß es zur Affianierung und Ausdehnung der Stadt nothwendig sei, weitverzweigte Canäle anzulegen begonnen und nach Durchführung derselben ist er zur Pflasterung der Stadt geschritten, und man muß sagen, daß wenig Städte ein so schönes Trottoir wie Marburg besitzen, das vom Bahnhof bis ins Herz der Stadt hineinführt. Er hat sich weiter bemüht, den unschönen, baufälligen und sanitätswidrigen Stadtpfarrhof wegzuschaffen, bei welcher Gelegenheit er auf harten Widerstand gestoßen ist. Der Stadtpfarrhof mit allen seinen sanitätswidrigen Nebenbestandtheilen ist verschwunden, es ist an seiner Stelle ein Platz entstanden, der den Namen unseres Kaisers führt, und es repräsentieren sich jetzt das Sparcassegebäude, die Domkirche und die umliegenden anderen schönen Gebäude sehr nett. Er hat weiter dahingewirkt, daß das ehemalige Militär-Verpflegsmagazin zum neuen Stadtpfarrhofe adaptiert wurde, ein würdiges, geräumiges Gebäude, während am rechten Ufer der Drau ein neues Gebäude für das Militär-Verpflegsmagazin entstand, das allen Bedürfnissen entspricht. Er hat auch fortwährend dahin getrachtet, daß das Militär entsprechend untergebracht wurde. Es wurden die Landwehrkaserne und die Infanteriekaserne neu gebaut. Er hat sich weiter bemüht, der Stadt möglichst viele Institutionen zuzuführen, die den Bürgern Nutzen gewähren. Er hat sich sehr bemüht, daß Marburg die Infanterie-Cadettenschule und das Kreisgericht erhalten hat. Dies alles hat er, unterstützt vom löblichen Gemeinderathe, zum Wohle der Gemeinde gemacht. Einfach in seinem Wesen, ist er stets conciliant gegen andere und besitzt ein warmes Herz für die Armen. So hat er sich namentlich der verwaorlosten Jugend angenommen und gehört zu den Gründern des Kaiser Franz-Josef-Knabenhortes. Was die Schulen anlangt, so haben dieselben unter ihm einen großen Aufschwung in jeder Beziehung genommen und es sind auch mehrere neue Schulgebäude, wie jenes der Mädchenschule III am Wielandplatz, entstanden. Ich kann alle Verdienste des Herrn Bürgermeisters Nagy um die Stadt nicht aufzählen und kann nur sagen, daß auch mich die Nachricht von der allerhöchsten Auszeichnung freudigst berührt hat, weil Herr Bürgermeister Nagy auch den Staatsbehörden stets in liebenswürdiger Weise entgegengekommen ist und ihre berechtigten Wünsche gerne erfüllte. Hochgeehrter Herr Bürgermeister! In dem ich Ihnen die Ihnen zutheil gewordene allerhöchste Auszeichnung übergebe und an die wackere Brust heste, wünsche ich aus ganzem Herzen, Sie mögen diese Auszeichnung recht viele Jahre tragen zur Freude Ihrer Familienangehörigen und aller, die Sie kennen, schätzen und ehren.“

Herr Bürgermeister Nagy dankte für die Anerkennung seiner Thätigkeit und seiner Bestrebungen im Gemeinderathe. Die ihm verliehene allerhöchste Auszeichnung sei wohl eine Ehrung des ganzen Gemeinderathes, denn seine Aufgabe sei es, die Beschlüsse desselben durchzuführen. Er bat auch um dessen fernere Unterstützung, da noch so manches zu schaffen sei. Er fühle sich verpflichtet, allen Herren des Stadt- und Gemeinderathes, welche ihn während seines Amtes als Bürgermeister unterstützt hätten, insbesondere aber seinem Stellvertreter Herrn Dr. Johann Schmiderer den besten Dank auszusprechen. Ferner dankte er den Beamten des Stadtrathes für die gewissenhafte Erfüllung

Berenice mochte alles andere erwartet haben, diese Begegnung kam ihr so ganz unvermittelt, daß sie mit weit geöffneten Augen verständnislos den Eintretenden entgegen starrte.

„Verzeihen Sie, meine Gnädige“, begann Graf Feodor höflich, „verzeihen Sie diesen Ueberfall. Doch ist es nothwendig zur Richtigstellung der Verhältnisse, daß Sie bei der Aussprache, welche ich nothwendigerweise mit meinem Sohn und dessen Gatten haben muß, zugegen sind.“

Berenice wies mit stummer Geberde den unliebsamen Gästen einen Platz an, und der Majoratsherr fuhr, sie scharf beobachtend fort:

„Es ist so viel des Seltsamen, ja, ich möchte sagen des Ungeheuerlichen über mich hereingebrochen, daß ich Recht vom Unrecht nicht mehr zu unterscheiden vermag. Ich frage Sie deshalb vorerst und bitte Sie, mir wahrheitsgemäß zu antworten, ob Sie die Gattin Baron Rodens sind.“

Die Wirkung dieser Frage war so unverkennbar, daß es einer Antwort Berenices kaum noch bedurfte. Ein Zittern überlief ihren Körper, wie abwehrend streckte sie die Hände den Anwesenden entgegen, während sie in Absätzen hervorstammelte:

„Der Glende! — Der Glende! — So hat er also sein Wort gebrochen, mich und meine arme Mutter schmählich hintergangen!“

Graf Feodor hatte sich erhoben. „Baron Roden hat sein Wort nicht gebrochen, gnädige Frau!“ — Wie eifrig seine Stimme klang! Das junge Weib erschauerte unwillkürlich und gedachte jenes Tages, wo Elsa auf den Knien vor Graf Northof gelegen. Es war derselbe hochmüthige Zug, derselbe herzbeleckende Tonfall seiner Stimme damals, wie heute.

„Der Baron hat sein Wort nicht gebrochen“, fuhr der Graf fort, „bitte, lesen Sie dieses Telegramm.“

Nachdem Berenice die inhaltsschweren Worte gelesen, bedeckte sie ihr Gesicht mit den Händen und brach in herzerschütterndes Weinen aus.

„Ich liebe Ewald so namenlos, so ganz unbeschreiblich!“ stieß sie leidenschaftlich hervor, „und deshalb — deshalb —“

„Lassen Sie es genug sein, der Lügen“, unterbrach sie Graf Northof streng. „Sie haben sich unter falschem Namen in mein Haus eingeschlichen, Sie haben mich, der ich Ihnen vom ersten Augenblick ihres Hierseins ab mit den freundschaftlichsten Empfindungen entgegengekommen bin, aufs ärgste und hinterlistigste getäuscht! — Ich kann Ihnen viel verzeihen, doch, daß Sie zu dem schmählichen Mittel griffen, und meinen Sohn meiner Schwiegertochter gegenüber verleumdeten, indem Sie demselben Treulosigkeit, Verrath vorwarfen — das verzeihe ich Ihnen nicht.“

Einen Augenblick schien es, als bedrücke das Geschehene vollständig Berenices Selbstbewußtsein, dann aber richtete sie sich plötzlich auf und ein häßlicher Zug umspielte ihre vollen Lippen.

„Wozu eigentlich diese ganze Scene, Herr Graf?“ fragte sie anmaßend. „Haben Sie mit mir Abrechnung gehalten, so bitte, thun Sie es auch mit Ihrem Sohn, und — mit jener dort.“

Sie wies auf Elsa, welche mit gesenkten Augen, aufs peinlichste berührt durch diese Scene, regungslos auf ihrem Plaze verharrte.

„Jene dort“, wiederholte Graf Northof, „sollten Sie nicht mit Ihrem Haffe verfolgen, Frau Baronin, denn sie ist — Ihre Stiefschwester.“

„Meine Stiefschwester? — Weshalb denn nicht gar —“

Jetzt hatte sich die junge Gräfin erhoben und trat mit ausgestreckten Armen auf Berenice zu.

„Laß Frieden sein“, bat sie mit bewegter Stimme, „laß alles, was war, vergessen sein, Berenice! Wir wollen es versuchen, einander wie Schwestern zu lieben. Ich habe durch Ewald das Geheimnis aus dem Leben meiner armen Mutter erfahren. Sie ist dereinst von ihrem Gatten verstoßen worden und Deine Mutter, Berenice, war die zweite Frau des Majors von Hermsdorf.“

Berenice hatte sich gleichfalls erhoben, doch weit wich sie vor der Berührung mit Elsa zurück.

„Du kannst wirklich erwarten, daß ich hier die Rolle der sentimental Zuschauenden übernehme?“ — Darauf ein schneidendes Lachen — „ich danke dafür! Ein für allemal! Ich sehe mein Spiel ist verloren, und damit Ende! Ich bitte die Herrschaften, mich allein zu lassen!“

Ihr zornfunkelnder Blick traf die vor ihr Stehenden. Man sah es ihr an, sie hätte sich am liebsten auf Elsa gestürzt, um thätlich ihre Empörung an derselben zu kühlen, nur schwer konnte sie sich beherrschen.

Es war das zweitemal, daß die Stiefschwestern sich gegenüber standen, und wie vor einigen Tagen bei Matthias, so auch heute bildeten sie einen krassen Gegensatz zu einander. In Elsas Herz regte sich nicht die leiseste Bitterkeit. Sie war viel zu glücklich in der Erkenntnis, daß nun ihre Prüfungszeit überstanden sei.

Aus Berenices dunklen Augen aber sprühte der Dämon der Rachsucht nur zu deutlich. Ewald konnte sich, als er die beiden Frauen mit einander verglich, eines Schauderns

hat uns durch den Abschluss dieses höchst interessanten Doppelgastspiels abermals bewiesen, dass sie fortwährend bestrebt ist, unser Theater auf eine möglichst hohe künstlerische Stufe zu bringen, und verdient daher gewiss die größte Anerkennung.

(Volksthümlicher Vortrag.) Wegen Erkrankung des Herrn Professors Dr. Michler wird statt des heute angekündigten Vortrages „Ueber das Verbrechen als gesellschaftliche Erscheinung“ Herr Dr. Oscar Zoth „Ueber das Blut und seine Verrichtungen“ sprechen.

(Erster steierm. Ruder- und Segel-Verein „Drauhort“.) Die Gründungsversammlung am 28. v. M. im „Hotel Alwies“, an welcher Gründer und Mitglieder theilnahmen, verlief in sehr anregender Stimmung. Zahlreiche Begrüßungstelegramme von vielen in- und ausländischen Vereinen, von denen wir nur einige erwähnen wollen, nämlich die Rudervereine „Nautilus“ und „Albatros“ in Klagenfurt, den Ulmer Ruderclub „Donau“, die Wiener Rudervereine „Donauhört“ und „Normanen“, den Villacher Ruder- und Segelverein u. s. w., zeigten so recht die freundliche Zustimmung und Aufforderung zur Gründung dieses Sportvereines. Es wurde beschlossen, die vorgelegten Satzungen der Behörde zur Genehmigung zu unterbreiten. Als Clublocal und Zusammenkunftsort wurde das „Hotel Alwies“ bestimmt und treffen sich dort täglich Gönner und Freunde dieses für Marburg neuen Wassersports. Hipp hipp, Hurrah!

(Aushilfskasse-Verein in Marburg.) Gebarung für den Monat Jänner: Zahl der Mitglieder 412, Geschäftsantheile fl. 30.620, Rezervefond fl. 32.400, Spareinlagen zu 4 Proc. fl. 157.021, Cassastand fl. 1709, Guthaben bei Credit-Instituten fl. 12.500, Realitätenwert fl. 9500, Wechselstand fl. 205.892. Der Gesamtverkehr betrug fl. 119.529.

(Unterstützungsverein für entlassene Sträflinge.) Die Jahresversammlung dieses Vereines fand am 24. Februar im Rathhauseaal statt. Ueber den Verlauf derselben werden wir in der nächsten Nummer berichten.

(Gesellschafts-Abend.) Die Locomotivführer des Localvereines veranstalten heute, Sonntag, den 5. d. um 7 Uhr abends im Café „Nordpol“ in der Franz-Josefstraße einen Gesellschafts-Abend. Die Musik wird vom Streichorchester der Südbahnwerkstättenkapelle besorgt.

(Dr. Pipus-Gemeindeausschuss.) Bei der kürzlich stattgefundenen Gemeindeauswahl in Hl. Kreuz ob Marburg wurde der hiesige, durch seine Wahrheitsliebe satfam bekannte Advocat Herr Dr. Pipus gewählt. Viele Besitzer sind mit der Ausschusswahl nicht zufrieden.

(Allg. Versorgungsanstalt.) Die hiesigen Mitglieder derselben werden zu einer Besprechung für Montag, den 6. März, 8 Uhr abends im Casino ebenerdig, eingeladen.

(Grenzperre gegen Kroatien.) Mit Rücksicht auf die Ausbreitung der infectiösen Glossitis (Zungenentzündung) unter Pferden und Kindern in Kroatien und das Vordringen dieser Seuche bis an die Landesgrenze von Krain hat die Statthalterei die Einfuhr und den Eintrieb von Pferden und Rindvieh zu Zucht- und Nutzzwecken aus Kroatien-Slavonien gänzlich verboten. Die Einfuhr von Schlachtvieh aus seuchenfreien Bezirken Kroatien-Slavoniens nach den öffentlichen Schlachthäusern in Graz, Leoben und Donawitz im directen Eisenbahnverkehr wird jedoch einstweilen unter der Bedingung gestattet, dass das eingeführte Schlachtvieh alsogleich der Schlachtung zugeführt wird. Dieses Verbot tritt mit dem 4. März 1899 in Wirksamkeit und werden Uebertretungen desselben nach dem Gesetze bestraft werden. Wie aus vorstehendem ersichtlich, sind die Städte Graz und Leoben, sowie Donawitz, in welchen Orten sich wohl eingerichtete Schlachthäuser befinden, die durch einen Schienenstrang mit der Eisenbahn verbunden, eine directe Einfuhr ermöglichen, durch die gestattete Einfuhr von Schlachtrindern gegenüber anderen Orten, die kein öffentliches Schlachthaus besitzen, sehr bevorzugt und denselben die Versorgung mit Fleisch wesentlich erleichtert. Dabei steht sicher zu erwarten, dass auch Pettau, dessen Schlachthaus vor kurzem eröffnet wurde, bald den vorgenannten Orten sich anreihen dürfte. Unwillkürlich bringt sich daher die Frage auf, wann endlich Marburg ein öffentliches Schlachthaus erbauen wird, um mit den viel kleineren Orten auf gleicher Stufe zu stehen und der Begünstigungen theilhaftig zu werden, die die zweitgrößte Stadt Steiermarks gewiss beanspruchen könnte.

(„Gaudemus“) nennt sich die sehr inhaltsreiche und hübsch illustrierte Jugendschrift, welche im Verlage von G. Freytag & Berndt in Wien erscheint und für das Halbjahr nur 1 fl. 65 kr. kostet. Abonnements nimmt in Marburg Herr Plaker entgegen.

(Fallimente in Sofia.) Die Handels- und Gewerbetammer in Graz gibt bekannt, dass über das Vermögen des Colonialwarenhändlers Stefan Frandarow und des Manufacturwarenhändlers Moise Usiel, beide in Sofia, der Conkurs eröffnet wurde. Zum provisorischen Masseverwalter wurde für die erstgenannte Firma der Advocat Dr. G. Steczow in Sofia bestellt und die Tagfahrt für die Anmeldung der Forderungen auf den 21. März l. J. alten Stiles (2. April 1899 n. St.) anberaumt. Hingegen wurde der fallite Moise Usiel bis auf weiteres in Haft genommen und dessen bewegliches und unbewegliches Vermögen unter Gerichtssiegel gelegt. Als Rechtsanwältin werden für beide Fälle die Advocaten S. J. Feuerstein und Dr. Karl Gelbert in Sofia namhaft gemacht.

(Ausstellung in Coolgardie.) In der Zeit vom März bis Ende Juli 1899 findet zu Coolgardie in Westaustralien eine internationale Bergwerks- und Industrie-Ausstellung statt. Alsällige Interessenten wollen nähere Auskünfte über diese Ausstellung jedenfalls bei der Handels- und Gewerbetammer in Graz einholen.

Von unseren Gegnern.

Die slov. Dom- und Stadtpfarrkirche. Wir kommen nochmals auf den „Druckfehler“ in der „Südst.“ zurück. Wie die Vermuthung begründet war, die neue Bezeichnung sei kein Druckfehler, ergibt sich aus der Thatsache, dass eben jetzt in verschiedenen Kreisen ein Bittgesuch zur Unterschrift herumgeht, welches nichts geringeres bezweckt, als die Abhaltung slovenischer Predigten in der Dom- und Stadtpfarrkirche! Da werden Leute um ihre Unterschrift ersucht, die gar nie ein solches Bedürfnis fühlten, die aber in der einen oder anderen Art den hochw. Herren und ihrem Anhang verpflichtet sind. So findet sich noch immer eine Zahl zusammen, deren Bitte von der geistl. Behörde dann erhört werden muss. Auf solchen Schleichwegen wird ein Ziel erreicht, welches offen anzustreben die Schläuen doch noch nicht wagen. Achtung also auf dieses Treiben!

Herbert Bismarck und „Slovenski Gospodar“. Aus der letzten Nummer dieses Blattes theilen wir folgende Nachricht mit:

Herbert Bismarck, der Sohn des verstorbenen deutschen Kanzlers Bismarck, hat unlängst im preussischen Abgeordnetenhaus sehr warm das Bündnis Oesterreichs mit Deutschland vertheidigt. Jetzt geht das Gerücht, man beabsichtige, Herbert als Gesandten nach Wien zu senden, und er hat sich mit seiner Rede nur den Weg nach Wien ebnen wollen. Das wäre schön! Herbert würde dann mit Schönerer Hand in Hand leicht Oesterreich in eine preussische Provinz verwandeln. Die kaisertreuen österreichischen Slaven werden sich entschieden gegen einen solchen Gesandten verwahren.

Eingefendet.

Wir werden um Aufnahme folgender Zeilen ersucht: Gewiss sind die Bewohner der Magdalenvorstadt stiefmütterlich genug vonseite unseres Gemeinderathes behandelt, was ja schon sehr oft gesagt wurde. Dass aber sogar das Nothwendigste vorenthalten wird, sollte man doch nicht für möglich halten. Haben da die Bewohner vom sogenannten „Neudorf“ sich an unsere Stadtväter mit dem bescheidenen und gut begründeten Ansuchen gewendet, auf der von der Franz-Josefstraße bis Neudorf führenden Straße außer der einen bereits bestehenden noch vier weitere Laternen aufzustellen. Was man von den sonst doch so lichtfreundlichen Marburgern nicht erwartet hätte, trat zu unserem größten Erstaunen ein. Die 15 Gesuchsteller erhielten die kurze Antwort, dass ihrem Ansuchen keine Folge gegeben wurde. Ueber den Grund der Ablehnung schweigt sich das Schreiben gründlich aus. Wir fragen nun, sollen unsere Frauen und Mädchen noch weiter Gefahr laufen, an Sommerabenden bei der unheimlichen Mauer von herumlungern Individuen angerepelt zu werden? Zahlen wir unsere Umlagen und Gebühren bloß deshalb, um den Städtern Annehmlichkeiten zu verschaffen? Wir sind einverstanden, wenn sich Marburg hebt und es in der Stadt recht helle wird, doch glauben wir, es wäre nicht zu großmüthig, wenn man unser Ansuchen berücksichtigt hätte. Vielleicht helfen diese Zeilen etwas und macht Vernunft der sichtbaren Engherzigkeit Raum.

Viele Bewohner der Unterrothweinerstraße.

Letzte Nachrichten.

Rom, 3. März. Das um 5 Uhr 45 Min. abends ausgegebene offizielle Bulletin über das Befinden des Papstes lautet: „Se. Heiligkeit verbrachte den Tag sehr gut. Der Papst klagt über keinerlei Schmerzen und sagt, dass er sich ausgezeichnet fühle. Temperatur 37, Puls 72, Athmung 22. Die Lottoschwester sehen der morgigen Ziehung mit Spannung entgegen; alle setzten 58 (Papst), 89 (Alter), 26 (Krankheit) und 78 (Operation).“

Hamburg, 3. März. Einer Meldung des „Hamburgischen Correspondenten“ zufolge wurde die Mannschaft des gestrandeten Dampfers „Moravia“ gerettet und befindet sich laut einer Mittheilung der Rhedereifirma Sloman auf Sable Island. Der zweite Steuermann des Schiffes ist gestorben. Die Mannschaft wurde auf einem Regierungsdampfer nach Halifax gebracht.

(Zur gesl. Beachtung.) Der Facharzt für physikalisch-diätetisches Heilverfahren in Graz, Dr. Laab, ersucht uns bekannt zu geben, dass bei der ohne Unterbrechung über den ganzen Tag vertheilten beruflichen Thätigkeit in der Badeanstalt, Brandhofgasse 19 (Licht und Wasserheilanstalt), in der Wohnung Leonhardstraße 9 (Massage, Heilgymnastik und Electricität) wie durch Krankenbesuche u. a. m. die ärztlichen Sprechstunden in der genannten Wohnung nur von 4 bis 5 Uhr an Wochentagen und von 12 bis 1 Uhr an Sonn- und Feiertagen abgehalten werden können. Diese Bekanntgabe erfolgt, da des öfteren Kranke aus der Provinz mit irgend einem Eisenbahnzuge in Graz eintreffen, womöglich sogleich nach ihrer Ankunft eine ärztliche Berathung wünschen, um mit dem nächsten Zuge wieder heimfahren zu können. Da nun diesem Wunsche aus angedeutetem Grunde in den wenigsten Fällen entsprochen werden kann, sind die betreffenden, meist nervösen, daher aufgeregten und ungeduldbigen Kranken zu langem Warten verurtheilt, was bei entsprechender Wahl der Ankunftszeit zu vermeiden wäre.

(Zum Vergolden schadhafter Bilderrahmen) eignet sich vorzüglich Reils Goldlack. Ueberstreicht man mit diesem Goldlack die abgestoßenen weißen Stellen der Rahmen, so erhalten dieselben wieder goldähnliche Farbe. — Flaschen zu 20 Kreuzer sind in der Droguerie Max Wolfram in Marburg, Herrngasse 33, erhältlich.

Eine österreichische Spezialität. Magenleidenden empfiehlt sich der Gebrauch der echten „Moll's Seidlitz-Pulver“ als eines altbewährten Hausmittels von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit nachhaltig steigender Wirkung. Eine Schachtel 1 fl. Tägliches Verbands gegen Postnachnahme durch Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Asthma kann geheilt werden!

Dr. R. Schiffmann's Asthma-Pulver verschafft selbst in den schlimmsten Fällen sofortige Linderung und heilt vollständig, wo andere Mittel versagen.

Zu haben in den Apotheken zu fl. 1.60 und fl. 2.90 per Paket. Wo nicht vorrätig, wende man sich an Dr. R. Schiffmann's Ungarisch Depot Budapest, Königs-gasse 12.

(Preblau-Sauerbrunnen.) Hervorragende Autoritäten haben die außerordentliche Heilwirkung des Preblauer Sauerlings bei Katarrhen der verschiedensten Art, bei Harnleiden, Diabetes, Albuminurie wie überhaupt bei allen Erkrankungen des Urogenital-Apparates wiederholt anerkannt und beweist die im Jahre 1889 vom Hofrath Prof. E. Ludwig gemachte Analyse, dass die Bestandtheile des „Preblauer“ gerade solche in hervorragender Menge sind, welche bei den oben angeführten Leiden den eminentesten Heilerfolg erzielen. Dabei ist der „Preblauer“ dank seiner überaus glücklichen Zusammensetzung ein sehr gesundes Tafelwasser von unübertrefflicher Reinheit und Güte, das, besonders in der Mischung mit säuerlichen Weinen oder Fruchtsäften eine köstliche Erfrischung bietet. Zuzufolge seines geringen Gehaltes an organischer Substanz gehört der „Preblauer“ zu den haltbarsten Sauerlingen; Wasser, welches ein Jahr lang in gut verorkten Flaschen ohne besondere Sorgfalt aufbewahrt war, besaß noch denselben angenehmen Geschmack, den das frisch gefüllte Wasser besitzt.



Die Beachtung dieses Korkbrand-Zeichens, sowie der rothen Adler-Etiquette wird als Schutz empfohlen gegen die häufigen Fälschungen von

Mattoni's Giesshübler Sauerbrunn.

Marburger Marktbericht.

Vom 18. bis 25. Februar 1899.

Table with market prices for various goods like Fleischwaren, Getreide, and Obst. Columns include Gattung, Preise per, von, bis, and specific items like Rindfleisch, Weizen, and Äpfel.

Med. univ. Dr. Rudolf Rauch Zahnarzt jetzt Herrngasse Nr. 15 ordinet von 9 bis 12 und 2 bis 5 Uhr.

# Wilhelm's Kräuter-Saft „Marke Schneeberg“

nach ärztlicher Vorschrift aus den heilsamsten, frisch gepressten Kräuterkräften erzeugt und vielfach verwendet. Dieser Saft hat sich nach Ueberzeugung der renommiertesten Aerzte auf eine außerordentlich günstige Weise, namentlich bei **Husten, Heiserkeit, Schnupfen, Brustbeklemmung, Verschleimung, Schwerathmigkeit, Seitenstechen** etc. bewährt. Viele Abnehmer bekennen, es sei ihnen dieser Saft unentbehrlich geworden und nur diesem Mittel hätten sie Linderung und ruhige Nächte zu danken. Besonders empfehlenswert ist dieser Saft für katarrhalische Affectionen disponierten Individuen bei rauher Bitterung, bei Nebeln als Präservativ, besonders bei Reisen während rauher Bitterung. Es wirkt auf die entzündliche Schleimhaut des Kehlkopfes, der Luftröhre und ihre Verzweigungen (Bronchien) reizmildernd und kräftigend, befördert, indem er in der Brust das Gefühl einer sanften, wohlthuenden Wärme verbreitet, den Auswurf, leitet Congestionen von diesen Theilen ab und löst venöse Störungen im Unterleib, ohne die Verdauung zu beeinträchtigen, die er durch die beigemengten mild-aromatischen Bestandtheile vielmehr stärkt und kräftigt. Bei seinem angenehmen Geschmacke ist er nicht nur Kindern angenehm und nützlich, sondern

alten, hresthaften, lungenkranken Menschen ein Bedürfnis, öffentlichen Rednern und Sängern ein willkommenes Mittel gegen umflorte Stimme oder gar Heiserkeit. Man nimmt davon bei leichten katarrhalischen Affectionen täglich morgens und abends, jedesmal eine Stunde vor oder nach dem Speisen, einen bis zwei Esslöffel voll lauwarm und steigt nach einigen Tagen mit der jedesmaligen Gabe auf drei Esslöffel. In langwierigen, veralteten Fällen nehme man je zwei Esslöffel voll täglich drei- bis viermal, nämlich morgens und abends, wie oben angegeben wurde, und außerdem eine Stunde vor und drei bis vier Stunden nach dem Mittagmahle. Kinder unter einem Jahre erhalten davon jedesmal einen, ältere zwei bis drei Kaffeelöffel voll. Die Diät während des Gebrauches des Wilhelm's Kräuter-Saft „Marke Schneeberg“ besteht in leicht verdaulicher, vorzüglich frischer Fleischkost mit Ausschluß aller geistigen Getränke und Vermeidung gewürzter, saurer und blähender Speisen. Preis einer Flasche sammt Gebrauchsanweisung 1 fl. 25 kr. ö. W. — Die Emballage in Kistchen wird mit 20 kr. berechnet. Postcolli mit 6 Flaschen gegen Nachnahme von 5 fl. franco jedes Postamt der österr.-ungar. Monarchie. Uffällige Bestellungen werden schnellstens effectuirt.

Nur allein echt erzeugt von **Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen bei Wien**, woselbst die Bestellungen zu machen sind.

# Chocoladen und Cacaos Suchard.

Um bereits vorgekommene Mißverständnisse in Zukunft zu vermeiden, wird das geehrte Publicum darauf aufmerksam gemacht, daß die Fabrik von

**Ph. Suchard**

die sogenannte

## Bruch-Chocolade

weder fabriciert, noch in den Handel bringt.

Die **Chocoladen Suchard** sind alle garantiert rein.  
Die **Chocoladen Suchard** sind in Staniol verpackt.  
Die **Chocoladen Suchard** sind mit einer zweiten Umhüllung versehen.  
Die **Chocoladen Suchard** tragen auf ihrer Etiquette Fabrikmarke und Unterschrift.

# Fouillard-Seide 65 Kr.

bis fl. 3.35 pr. Meter in den neuesten Dessins und Farben

schwarz, weiss und farbig von 45 Kr. bis fl. 14.65 per Meter — glatt gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.)

Zu Roben und Blousen

ab Fabrik. An Private porto- und zollfrei ins Haus.

## Muster umgehend.

Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich (K. & K. Hoflieferant.)

Nur dann echt, wenn die dreieckige Flasche mit nachstehendem Streifen (rother und schwarzer Druck auf gelbem Papiere) verschlossen ist.

Bis jetzt unübertroffen!!

**W. MAAGER'S**  
echter gereinigter



## Leberthran

(in gesetzlich geschützter Abkürzung)  
von **Wilhelm Maager in Wien.**

Von den ersten medicinischen Autoritäten geprüft und seiner leichten Verdaulichkeit wegen auch für Kinder besonders empfohlen und verordnet in allen jenen Fällen, in welchen der Arzt eine Kräftigung des ganzen Organismus, insbesondere der Brust und Lunge, Zunahme des Körpergewichtes, Verbesserung der Säfte, sowie Reinigung des Blutes überhaupt herbeiführen will. Die Flasche zu 1 fl. ist zu bekommen in der Fabriks-Niederlage: **Wien, III. 3. Heumarkt 3**, sowie in den meisten Apotheken der österr.-ungar. Monarchie.

In Marburg bei den Herren **Ed. Taborsky, W. A. König, Al. Horinek, Apotheker.**

General-Depot und Haupt-Versand für die österr.-ungar. Monarchie bei: 2385

**W. Maager, Wien**

III./3, Heumarkt 3.



Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.

## Lehrjunge

wird bei **Anton Riffmann, Uhrmacher**, aufgenommen. 398

## 17 Joch

schöne Wiesen, an der Hauptstraße gelegen, sind parcellirt zu verkaufen. Anfrage bei **Jg. Flucher** in Pöbnitz. 506

Sämmtliche 367

## Apfelbäume

aus dem Leopold Schnurre'schen Garten werden ausverkauft. Anzucht bei der Michte, Domplatz 16, part. r.

## Freundliche Wohnung

neu hergerichtet, ganzer 1. Stock, bestehend aus 2 größeren u. 4 kleineren Zimmern, Vorzimmer, Küche, Wirtschaftsbalcon, Boden-, Keller- und Gartenantheil, ist an solide Partei zu vermieten. Preis per Monat 28 fl. Anfrage bei **Frau Emilie Martin**, Körntnerstraße 22. 452

Zwei halbgedekte 437

## Wägen

sind zu verkaufen. Seizerhofgasse 5.

Geräumige 459

## Tischlerwerkstätte

wird bis 1. April zu mieten gesucht. Gefl. Zuschriften an d. Berv. d. Bl.

## Ein Stall

für zwei Pferde und Remise sofort zu vermieten. Anzufragen **F. K. Halbärbh**, Schillerstraße 12. 473

## Ladenmädchen,

gute Verkäuferin, der deutschen und slov. Sprache mächtig, mit Caution, welche sichergestellt werden kann, wird für ein gut gehendes Geschäft in **Magensfurt** aufgenommen. Angenehme u. dauernde Stellung. Offerte mit Zeugnisabschriften u. Photographie an das Vermittlungs-Bureau **Math. Christof, Paradeiserg.**, Magensfurt.

**BERLIN W.**, Leipzigerstr. 91,

**Dr. J. Schanz u. Co.**

# PATENTE

Musterschutz — Markenschutz.

Nachsuchung u. Verwertung.

An- und Verkauf von Erfindungen.

Energ. Vertretung in Patent-Streitigkeiten

Auskünfte kostenlos.

Verlag: Deutsche Technische Rundschau.

**Mässige Preise!!**

5 bis 10jährige Garantie!

Stützen und Gewinde ohne Preiserschöpfung

## Zur Lieferung von Thurmuhren

Uhren für Klöster, Schul- und Rathhäuser, Fabriken, Kasernen, Güter etc., sowie elektrische Uhren, erzeugt nach einer neuen, vollkommen technisch-richtigen Construction von hoher Leistungsfähigkeit, empfiehlt sich **Andreas Berthold's Sohn (Firma-Inhaber Paul Berthold), Gnas Steiermark.**

Reparaturen werden exact unter Garantie ausgeführt. — Kostenvoranschläge umgehend und kostenlos. Um genaue Beachtung der Firma wird gebeten.

## Die bestrenommierte Regen- und Sonnenschirm-Erzeugung

(gegründet 1869)

# J. Hobacher

14 Herrengasse **MARBURG** Herrengasse 14  
empfiehlt ihr 486

reichhaltiges Lager der besten Neuheiten in

## Sonnen-Entoutcas, Mode-, Putzschildern

eigener Erzeugung

vom einfachsten bis zum feinsten Genre. — Größte Auswahl in **Spitzenüberzügen**. Nach eigener Wahl und Angabe werden Schirme innerhalb der kürzesten Zeit angefertigt.

Reberziehen und Reparieren der Schirme schnell und billig.

Auswärtige Kunden werden promptest bedient.

## Josef Martinz,

Marburg  
Herrengasse 18  
empfiehlt

# Kinderwägen

in allen möglichen Ausführungen.

Billigste Preise.

Elegante und dauerhafteste Ausführung.



# Fahrtkarten und Frachtscheine nach AMERIKA

königl. Belgische Postdampfer der

## „Red Star Linie“

von

Antwerpen direct nach Newyork und Philadelphia

Conc. von der hohen k. k. Oesterr. Regierung

Auskunft erteilt bereitwilligt

## „Red Star Linie“ in Wien, IV.

Wiedner Gürtel 20.

# Licht-Heilverfahren

verbunden mit dem gesammten Wasserheilverfahren

in **L. Förster's Badeanstalt, Graz, Brandhofgasse 19.**

Elektrische Lichtschwitzbäder. Oertliche Bestrahlung mit elektrischem Licht.

Mächtige, erprobte Heilmittel bei den meisten harnnässigen, chronischen Erkrankungsformen, insbesondere bei: Rheumatismus, Gicht, Ischias, Katarrhen, Nephritis, Zuckerharnruhr, Geschlechtsleiden, Unterschenkelgeschwüren, Lupus, Fettsucht, Nervenleiden, allen Störungen des Stoffwechsels und der Blutbildung u. s. w.

## Sonnen- und Lichtluftbäder

Bett- und Kastenbäder, beliebig warme Strahl-Regen-Douchen, alle zweckentsprechenden Arten von milden Wasseranwendungen. Unter ständiger Leitung der Sachärzte für physikalisch-diätetisches Heilverfahren **Dr. Laab** und **Dr. Just, Graz**, Leonhardstraße 9. In letztgenannter Wohnung: Heilgymnastik, Massage, Thure Brandt-Massage (bei Frauen), Conusor-Vibrations-Massage, Electricität (zumeist nach Alimonda), Diätetiken. 502

Auskünfte auf Wunsch sofort unentgeltlich und postfrei. Für entsprechende Wohnung und Kost sorgen die leitenden Aerzte.

# Die echten Styria-Fahrräder

sind das Ideal aller Kenner und Meisterfahrer.

Stets grosses Lager 1899er Modelle mit grossartigen Neuerungen.

Eigene Filial-Reparaturwerkstätte der Fabrik in Marburg.

Schönste, 3000 Quad.-Meter grosse, vollkommen abgeschlossene Fahrschule in der Stadt. Unterricht zu jeder Zeit.

Alleinverkauf nur bei **Alois Heu**, Herrengasse 24 in Marburg.



## Tuchversandt nur für Private.

Ein Coupon 3.10	fl. 2.80 aus guter	} echter Schafwolle
Meter lang, genügend	fl. 3.10 aus guter	
für 1 Herren-Anzug kostet nur	fl. 7.50 aus feiner	
	fl. 8.70 aus feiner	
	fl. 10.50 aus feinsten	
	fl. 12.40 aus englischer	
	fl. 13.95 aus Kammgarn	

Ein Coupon zu schwarzem Saton-Anzug fl. 10. — Ueberzieher-Stoffe von fl. 3.25 per Meter aufwärts; Boden in reizend. Farben von 1 Coupon fl. 6, 1 Coupon fl. 9.95; Peruvienne, Dostings, Staats-, Bahnbeamten- u. Richter-Talar-Stoffe; feinste Kammgarne und Cheviots, sowie Uniformstoffe für die Finanzwache und Gendarmerie zc. versendet zu Fabrikpreisen die als reell u. solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

### Kiesel-Amhof in Brünn.

Muster gratis und franco. — Mustergetreue Lieferung.

Zur Beachtung: Das p. t. Publicum wird besonders darauf aufmerksam gemacht, dass sich Stoffe bei directen Bezüge bedeutend billiger stellen, als die von den Zwischenhändler bestellen. Die Firma Kiesel-Amhof in Brünn versendet sämmtliche Stoffe zu wirklichen Fabrikpreisen ohne Aufschlag eines Rabattes. 312

## Special-Kaffee-Versandt

### JULIUS LEHNIS, WIEN

IX. Währingerstrasse 19/H

1 Postcolli = 4 3/4 Kilogr. netto gewogen, franco jeder Poststation.

<b>Jamaika Imperial</b> hochfeinstes Aroma, besonders gewählte Sorte fl. 6.50	<b>Lavé Superior</b> kräftig, vorzüglich im Geschmack fl. 5.50	<b>Edel-Santos</b> stark, mit feinem Aroma fl. 5.10
--	---	--

Auf Wunsch auch in Paketen à 1/2, oder 1 Kilo. — Aufträge mit Karte promptest und reell. 431

## Preblauer Sauerbrunnen

reinsten alkalischer natürlicher Alpenwässerling von ausgezeichnete Wirkung bei chron. Katarrhen, insbesondere bei Sarnsäurebildung, chron. Katarrhen der Blase, Blasen- und Nierensteinbildung und bei Bright'scher Nierenkrankheit. Durch seine Zusammensetzung und Wohlgeschmack zugleich bestes diätetisches und erfrischendes Getränk. Preblauer Brunnenverwaltung in Preblauer Sauerbrunn, Post St. Leonhard, Kärnten. 297

## Clavier-Niederlage und Leihanstalt

von

### Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 54, Parterre-Localitäten (gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium)

empfehlen in grösster Auswahl

neue Claviere

und

### Pianino

kreuzsaitig, misspoltiert, schwarz und amerikan. matt Nussholz, sowie

### Harmoniums

(europäischen und amerikanischen Saugsystems) aus den hervorragendsten Fabriken zu Original-Fabrikpreisen.

### Ehrbar-Claviere!

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter Claviere. Billigste Miete.

Uebernahme von Stimmungen.

## Waldpflanzen-Verkauf.

Starke dreijährige, unerschulte Fichtenpflanzen à fl. 2.— per Mille und ebensolche Lärchenpflanzen à fl. 2.50 per Mille incl. Emballage franco Station Kühnsdorf der Südbahn gibt ab die **Freiherlich von Seldorf'sche Forstverwaltung Stift Griffen** in Kärnten.

## Zur Saison.

Vorzüglihe

### keimfähige Samen

der feinsten Gemüse- und Blumengattungen, aller Gras- und Kleearten, Dekonomie- und Waldsamen, feinsten Speise-Saat-Kartoffeln zc. liefert in bester Qualität die seit 1811 bestehende Samenhandlung

### Zum schwarzen Rettig

Murplatz 1 GRAZ Murplatz 1, gegenüber dem „Eisernen Hause“. Vertrag mit der Samen-Control-Station Graz. Verzeichnisse werden auf Verlangen gratis verabfolgt oder speisenfrei eingekendet. 375

Original

### Pasta Pompadour,

erfunden von weil. Medic. Dr. A. Riz. Dieses Schönheitsmittel verursacht bei Anwendung eine lebhaft frische Gesichtsfarbe, blendend schönen, faltelosen Teint, selbst bis ins späteste Alter, vertreibt unter Garantie (unter sonstiger Rückgabe des Geldes) Sommerprossen, Leberflecke, Blatternarben, Wimperl, Rötthe, jede Unreinlichkeit der Haut. Angewendet schon seit 40 Jahren von allerhöchsten Herrschaften, Künstlern zc. Preis per Tigel fl. 1.50. Ueberall zu haben. Wo kein Depot, wende man sich an die alleinigen Erzeuger Dr. Riz's Witwe. Söhne, Anton Riz & Bruder, Wien, Praterstraße 16. 348

## Rattentod

(Felix Immisch, Delisch) ist das beste Mittel, um Ratten u. Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Hausthiere. Zu haben in Paketen à 30 kr. in der Mariahilf-Apothek, Tegetthofstraße 3. 373

## Bekanntmachung.

Jeder Husten | wird radical  
Jede Heiserkeit | beseitigt nur  
| durch Krause's  
| verbesserte

### Katarrh-Zerstörer

(wohlschmeckende Confituren) Pakete 25 kr. Depot in Marburg bei W. A. König, Mariahilf-Apothek, Ed. Zaborstn, Apothek zum Mohren. 2704

Keimfähige

### SAMEN

seidenfreie Klee- und Grassamen, Runkelrüben, Erbsen, Gemüse zc. bei Alois Duandest, Herrengasse 4. 435

## Indian-Federn

per Kilo 40 kr. zu haben bei A. Gimmler, Mellingerstraße 3, im Eiergeschäft.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 30. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das gestörte Nerven- und Sexual-System.

Freie Zusendung für 60 kr. in Briefmarken. 136  
Curt Röber, Braunschweig.

## Zur Nachricht!

Erlaube mir meinen geehrten Kunden sowie Bekannten anzuzeigen, dass ich mein 307

## Schneidergeschäft

Schulgasse 4 MARBURG Schulgasse 4

mit englischen und französischen sowie Brüner Modestoffen versehen habe und zur kommenden Saison höflichst einlade.

Gleichzeitig gebe ich dem geehrten Publicum bekannt, dass ich in Wien an der ersten deutschen Bekleidungs-Akademie des **Franz Marx, I.**, Schulhof Nr. 2 einen Haupteurs absolvierte und daher jede Façon von englischen sowie Sport- und Jagdkleidern, ferner für den hohen Clerus sämtliche Gewänder auf das eleganteste verfertige und billigst berechne.

Gearbeitet wird nach dem neuesten deutschen Mode-Journal, welches in meinem Geschäfte zur Ansicht aufliegt.

Ihrem geehrten Besuche entgegensehend, zeichne hochachtungsvoll

**Jos. Paschek, Schneider**  
Marburg, Schulgasse 4.

Mit etwa 165 Illustrationstafeln und 100 Textbeilagen.

== Soeben erscheint in vollständiger Neubearbeitung: ==

**MEYERS KLEINES KONVERSATIONS-LEXIKON**

Sechste, neubearbeitete und vermehrte Auflage.

80 Lieferungen zu je 30 Pfennig (18 Kreuzer, 40 Cts.), oder 8 Bände in Halbleder gebunden zu je 10 M. (6 Fl. ö. W., 13,50 Frs.)

Die erste Lieferung zur Ansicht, Prospekte gratis.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

2700 Seiten Text, über 80.000 Artikel.

26 Farbendrucktafeln u. 56 Kartenbeil.

## Wiederverkäufer

und

## Provisions-Reisende

für den Verkauf von

## Glasbuchstaben

(das beste der bis jetzt in dieser Branche existierenden Fabrikate) zur Anbringung von allerhand Reclame-Aufschriften auf Fensterscheiben in Läden, Gasthäusern, Hotels u. s. w., zu Häuser-Aufschriften, Firmatafeln zc. gesucht. — Bei geringer Mühe lohnender Verdienst. 388  
Angebote beliebe man zu richten an **Rudolf Mosse, Wien**, unter W. 3. 880.

Vorletzte Woche.

## Ziehung

unwiderruflich

18. März

1. Haupttreffer 100.000

2. Haupttreffer 25.000

3. Haupttreffer 10.000

Kronen Wert  
bar mit 20% Abzug.

## Wiener Lose à 50 kr.

erhältlich

268

in der Marburger Escomptebank und in der Verwaltung dieses Blattes.

# Philipp Neustein's verzuckerte abführende Pillen

welche seit 20 Jahren bewährt und von hervorragenden Ärzten als leicht abführendes, lösendes Mittel empfohlen werden, fördern nicht die Verdauung, sind vollkommen unschädlich. Der verzuckerten Form wegen werden diese Pillen selbst von Kindern gern genommen. Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 15 Kr., eine Rolle, die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 1 fl. 6. B.

Man verlange „Philipp Neustein's abführ. Pillen.“ Nur echt, wenn jede Schachtel auf der Rückseite mit unserer gesetzlich protokollierten Schutzmarke „Heil. Leopold“ in roth-schwarzem Druck versehen ist. Unsere registrierten Schachteln, Anweisungen und Emballagen müssen die Unterschrift „Philipp Neustein, Apotheker“ enthalten.

2313 **Philipp Neustein's**  
Apothek zum „Heil. Leopold“, Wien, I. Blankengasse 6.  
In Marburg zu haben bei den Herren Apothekern E. Tabor-sky, W. A. König und Valentin Koban.

## FERD. JORGO'S SOHN Uhrmacher Gold- und Silberwarenhandlung Marburg a. D., Draugasse 2 (Geschäftsbestand 40 Jahre)

Echt silberne Remontoir-Uhr	von fl. 4.—	aufwärts
Echt silb. Remontoir-Uhr, Doppeldeckel	fl. 6.—	
Echt silb. Anker-Remont. mit 3 Silbermännel	fl. 7.50	
Nidel-Remontoir-Uhr	fl. 2.—	
Echt 14kar. Gold Herren-Remont.-Uhr	fl. 23.—	
Echt 14kar. Gold Damen- „	fl. 10.—	
Präzisionsuhren	fl. 15.—	
Bendeluhr	fl. 5.—	
Acht Tag gehende Bendeluhr mit reicher Bildhauerarbeit	fl. 7.—	
Bendeluhr mit Schlagwerk	fl. 9.—	
Bendeluhr mit Viertel-Repetierwerk	fl. 22.—	
Echt silb. Herren- und Damen-Uhrketten	fl. 1.—	
Echt 14kar. Goldketten	fl. 7.50	
Echt 14kar. Gold-Halsketten mit Herzert oder Kreuz	fl. 7.50	
Echt 14kar. Goldringe	fl. 3.—	
Echt 14kar. Goldohrgehänge	fl. 2.20	
Neugold Fingerringe	fl. 1.80	
Echt silb. und Email-Anhängel	fl. —.20	
Brillant-Ringe	fl. 12.—	

Reparaturen aller Gattungen Uhren sowie Gold- und Schmucksachen, dann Reparaturen und Gravierungen werden übernommen und zur vollsten Zufriedenheit ausgeführt. Auswärtige Aufträge prompt.

## Parquetten und Friesbretteln

Liefern und legen aus bestem trockenem Material unter Garantie guter Bearbeitung, schneller Bedienung zu den billigsten Preisen 318

### Karl Polesny & Robert Müller

Parquetentischler, GRAZ, Jakominigasse 37.

Überall zu haben.

# Sarg's Kalodont

anerkannt bestes Zahnputzmittel.

### Obstbäume

Apfel, Birn, Pfirsich, Marillen, Kirschen, Zwetschen, Nüsse, Kastanien, per 1 Stück je nach Qualität von 10 bis 30 Kreuzer.

Obstwildlinge per 1000 Stück von fl. 3.— bis fl. 25.—

Heckenpflanzen: Azazien, Weißdorn etc., 1-, 2- und 3-jährig per 1000 Stück von fl. 4.— bis fl. 20.—

Nadelhölzer in 25 der hervorragendsten Sorten mehrfach bepflanzt mit schönem pyramidalen Wuchse, kräftigen Wurzelvermögen je nach Qualität per 1 Stück von 25 Kr. aufwärts. Sämlinge per 1000 von fl. 2.50 bis fl. 5.—

Zierbäume per 100 Stück fl. 25.—. Ziersträucher per 100 Stück fl. 8.—

### Alleebäume

per 1 Stück je nach Qualität von 20 Kr. aufwärts: Azazien (Kugel, Rothblühende, Trauer) Rosastanien, Pyramid-Pappeln, Christusbirn, Götterbäume, Eichen, Aeer (Ahorn) etc., Ferner Erd-, Him-, Stachel- und Johannisbeerpflanzen, Spargelwurzeln, Wild-Wein, Rosen etc. 412

Special-Verzeichnis versendet auf Wunsch franco

Gut Csendlak, Post Frankoz bei Radkersburg.

### Kein Hustenmittel übertrifft

## Kaiser's Brust-Bonbons

2360 notariell beglaubigte Zeugnisse beweisen den sicheren Erfolg bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung. Preis per Paket 10 und 20 Kr. bei Roman Pachner in Marburg. 2598

## Josef Kniely & Co.

2205 **Graz,**

Liefern billigt sämtliche Bedarfsartikel für Maschinenfabriken, Eisen- und Metallgießereien, Berg- und Hüttenwerke, Baugeschäfte und für andere industrielle Unternehmungen.

## Joh. Purgay,

449 **Kaiserstraße 16, Marburg**

Empfiehlt sich zur Uebernahme von Parquet- und Friesbrettelböden sowie auch Bau- und Möbelerarbeiten in solidester Ausführung und zu billigsten Preisen. Alle Reparaturen werden besorgt.

Ein ebenerdiges 400

## Wohnhaus

mit Gasthansgewerbe und Tabak-Trafik, an der Bezirksstraße von Marburg nach Lembach gelegen, wo das Geschäft schon viele Jahre betrieben wird, ist aus freier Hand unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzufragen beim Eigentümer, Lembacherstraße 63.

## Andreas Prach

Marburg, Burggasse Nr. 16.  
Alle Gattungen

## Korbwaren

eigener Erzeugung, Reiseförbe, Kinderwagen, Blumentische, Arbeitsständer, Einkaufsförbe, Bäckerkarren und Handkörbe. Alle Reparaturen werden angenommen, und schnell und billigt ausgeführt. 2274

## Gemischtwarenhandlung

mit Bier- und Weinschk, lebensfähig, ist bis 15. März zu verpacken; ferner ist eine Bäckerei mit Gasthaus eventuell auch mit sehr schöner Dekonomie, unter leichten Bedingungen verkäuflich. Anzufragen in der Bern. d. Bl. 369

## Schöne Wohnung

in 1. Stock, 2 Zimmer, Küche und Zugehör, Neugasse 8, sogleich zu vermieten. Dasselbst auch ein Zimmer und Küche. 250

## Zu verkaufen

Bei der Gutsverwaltung St. Georg, Ober-St. Kunigund, Post Böhmig, sind 3 gesunde vertraute Raleschpferde im Alter von 11 Jahren als überzählig preiswürdig abzugeben. 462

Bitte zu beachten!

## Wasserdichte Nasswaller Lederschmiere

in Dosen zu fl. 1.20, 65 Kr., 35 Kr., 18 Kr., 10 Kr., in Schachteln zu 30 Kr., 20 Kr., 12 Kr., 9 Kr. und 6 Kr.

### Suf- und Klauenschmiere

in Dosen zu 80 Kr., 45 Kr., 25 Kr.

### Raupenschmiere

in Dosen zu 65 Kr., 35 Kr., 20 Kr.

### Lederlanz-Austrich

in Flaschen zu 30 Kr.

### Fettlanz-Wachs

in runden und langen Schachteln von

## A. Stark

in Grillenberg, Post Berndorf, Unt.-Oesterreich. 2811

# H. Billerbeck

## Farben-, Lack- und Firnis-Niederlage

29 Herrengasse 29

offeriert 438

**Fußboden-Deifarbe**, strichfertig, rasch trocknend, in allen Farben, per Kilo 44 Kr.

**Fußbodenlack**, rapid trocknend, in vier Farben, 1 Flasche netto 1 Ko. fl. 1.—, 1/2 Flasche netto 1/2 Ko. 60 Kr.

**Fußboden-Sparwache**, das beste, einfachste und billigste Einlaßmittel für Parquetten und lackierte Fußböden, fertig zum Gebrauch, à Dose 45 und 85 Kr.

**Wachs** und sämtliche Zugehör zum Einlassen u. Wischen der Fußböden.

**Fußböden-Frotteerbürsten** in großer Auswahl.

4 Gold-, 18 Silber-Medaillen, 30 Ehren- u. Anerkennungs-Diplome.

## Kwizda's Restitutionsfluid



k. und k. priv. Wasch-Wasser für Pferde. Preis 1 Flasche 1 fl. 40 Kr. ö. W.

Seit 35 Jahren in Hof-Marställen, in den grösseren Stallungen des Militärs und Civils im Gebrauch, zur Stärkung vor und Wiederkräftigung nach grossen Strapazen, bei Verstauchungen, Steifheit der Sehnen etc., befähigt das Pferd zu hervorragenden Leistungen im Training.

Echt nur mit obiger Schutzmarke zu beziehen in allen Apotheken und Droguerien Oesterreich-Ungarns.

Haupt-Depot  
**FRANZ JOH. KWIZDA**  
k. u. k. öst.-ung. u. königl. rumän. Hoflieferant

Kreisapotheker, Korneuburg bei Wien.

## Trockenlegung feuchter Mauern

20jährige Garantie. 408

### Dachpappe, Isolirplatten, Carbolinum, Asphaltierungen

## C. Haumanns Wwe. & Söhne

Wien IX./2, Fluchtgasse 24.

## Kundmachung.

An dem öffentlichen Krankenhause zu Marburg kommt mit 1. April 1899 die Stelle eines Secundararztes mit dem Gehalte von jährlich 600 fl. zur Besetzung. Bewerber um diese Stelle müssen Doctoren der gesammten Heilkunde sein und sich verpflichten, in der Nähe des Krankenhauses zu wohnen. Gesuche sind zu richten an den steiermärk. Landesaus-schuss in Graz und zwar bis längstens 10. März 1899. Graz, den 18. Februar 1899. 471

Vom steiermärkischen Landes-Ausschusse.

Vieh-  
Brücken-  
Decimal-  
Centimal-  
Balanca-  
Apotheker-  
etc.

# WAAGEN

K. u. k. Hoflieferant Katalog gratis.

## Josef Florenz

Wien, I., Rothenthurmstr. 26.  
Reparaturen rasch besorgt.  
Telephon 6065.

## Herbabny's unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrup.

Dieser seit 29 Jahren stets mit gutem Erfolge angewendete, von vielen Ärzten bestens begutachtete und empfohlene Brustsyrup wirkt schleimlösend, hustenstillend, schweißvermindernd, sowie die Eßlust, Verdauung und Ernährung befördernd, den Körper kräftigend und stärkend. Das in diesem Syrup enthaltene Eisen in leicht assimilirbarer Form ist für die Blutbildung, der Gehalt an löslichen Phosphor-Kalksalzen bei schwächlichen Kindern besonders der Knochenbildung nützlich.

Preis 1 Flasche 1 fl. 25 Kr., per Post 20 Kr. mehr für Packung.

Ersuchen stets ausdrücklich J. Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup zu verlangen. Als Zeichen der Echtheit findet man im Glase und auf dem Verschlusskapsel den Namen „Herbabny“ in erhöhter Schrift und ist jede Flasche mit nebiger beh. protol. Schutzmarke versehen, auf welche Kennzeichen der Echtheit wir zu achten bitten. 2962

Alleinige Erzeugung und Hauptversandtsstelle:  
**Wien, „Apotheke zur Barmherzigkeit“**  
VII/1, Kaiserstrasse 73 u. 75.

Depots: In Marburg: V. Koban, W. König, E. Tabor-sky, M. Grünel, Gili: C. Gela, M. Kaufner, Apoth. Deutsch-Landsberg: W. Daghofer, Feldbach: J. König, Fürstenfeld: A. Schröder-suz, Graz: S. Strohschneider, Gorn obitz: J. Pospisil, Leibniz: D. Ruffheim, Liezen: Gustav Großwanz, Ap., Mured: C. Reicho, Pettau: C. Dehrbalk, W. Molitor, Radkersburg: M. Leyrer, Wind-Fejtritz: Fr. Peholt, Wind-Graz: G. Uga, Wolfsberg: A. Guth.

# KATHREINER'S Kneipp-Malz-Kaffee.



*„Großmutter, wie du bist!“*

Beliebtstes Kaffeegetränk in Hunderttausenden von Familien. Bewährt seit Jahren als vorzüglichster Zusatz zum Bohnenkaffee. Aertzlich empfohlen für Kinder, Bleichsüchtige, bei allen Nerven-, Herz- und Magenleiden als einzig gesunder Ersatz für Bohnenkaffee.

## Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. December 1897: 728 1/2 Millionen Mark  
Sicherheitsfond . . . . . 37 1/2 Millionen Mark  
Dividende im Jahre 1898: 30 bis 136 % der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.  
Vertreter für Marburg u. Umgebung: Heint. Grubbauer  
Sophienplatz 3, 2. Stock.

*Unterrichtsbüchse für Selbststudium der Elektrotechnik und Maschinenbauwissenschaften*  
Herausg. von Prof. Dr. O. Karnack  
Lehrmethode des Technitums zu Limbach in Sachsen.

Jedes der nachfolgenden 7 Selbstunterrichtswerte ist für sich vollständig abgeschlossen und beginnt jedes mit der untersten Stufe.

**Der Baugewerksmeister.** Handb. u. Ausb. v. Baugewerksmeistern, redigiert v. O. Karnack. à Lieferg. 60 J.

**Der Polier.** Handb. u. Ausb. v. Polierern und Fein. Meistern, v. O. Karnack. à Lieferg. 60 J.

**Der Tiefbautechniker.** Handb. u. Ausb. v. Tiefbautechnikern, redigiert v. O. Karnack. à Lieferg. 60 J.

**Der Maschinenkonstrukteur.** Handb. u. Ausb. v. Maschinenkonstruktoren, v. O. Karnack. à Lieferg. 60 J.

**Der Werkmeister.** Handb. u. Ausb. v. Werkmeistern, v. O. Karnack. à Lieferg. 60 J.

**Der Monteur, Vorarbeiter und Maschinenführer.** Handb. u. Ausb. v. Monteuren etc., v. O. Karnack. à Lieferg. 60 J.

**\* Elektrotechnische Schule.** Handb. u. Ausb. v. Elektrotechnikern, redigiert v. O. Karnack. à Lieferg. 60 J.

Diese sämtlich bekannten und von der Fachpresse vorzüglich beurteilten Selbstunterrichtswerte, die von der Direction des Technitums Limbach in Sachsen unter der Mitwirkung zahlreicher, tüchtiger Fachleute herausgegeben sind, liefern feinerlei besondere Vorkenntnisse voraus, sie ermöglichen es jedem strebsamen Techniker ohne den Besuch einer technischen Fachschule sich dasjenige Wissen und Können anzueignen, dessen ein tüchtiger Techniker bedarf.

Die Selbstunterrichtswerte behandeln in einfacher, sowohl dem Ungelübteren wie auch dem schon Fortgeschrittenen leicht verständlicher Form alle Gebiete der Elektrotechnik, bezugnehmend auf den Maschinenbau, bezugnehmend auf die Hoch- u. Tiefbauwesen.

Dem fleißigen und zielbewußt voranschreitenden Techniker ist durch diese vorzügliche Gelegenheit geboten, ohne größeren Aufwand an Geld und ohne fernere berufliche Thätigkeit unterbrechen zu müssen, alle technischen Lehrgegenstände gründlich zu erlernen. Wer sich in das Studium dieser Werke mit Ernst vertieft und an der Hand dieses wohlüberdachten, planmäßig angelegten Lehrmittels von Stufe zu Stufe fortschreitet, wird sich gebiegene Kenntnisse auf allen Gebieten seines Faches erwerben und unstreitig die schönsten und vorteilhaftesten Erfolge erzielen.

Für diejenigen, welche danach streben, auf Grund des Studiums dieser Werke eine Abzulegen, oder eine höhere Klasse des Technitums zu erreichen, sei folgendes bemerkt: Da am Technitum zu Limbach in Sachsen nur nach vorstehend beschriebenen Werken unterrichtet wird, ist es dem fleißigen Schüler ermöglicht, eine oder mehrere Klassen zu überspringen, wenn er die nötigen Kenntnisse nachweist, wie ferner auch die Einrichtung getroffen ist, das strebsame Techniker durch das Studium unserer Werke ohne Besuch des Technitums eine der dort bestehenden Fachprüfungen ablegen können, wenn sie nachweisen, daß sie sich die nötigen Kenntnisse erworben haben. Hat ein Schüler die Fachprüfung erfolgreich abgelegt, so erhält er ein **Zeugnis**. Alle nähere Auskunft hierüber erteilt das Secretariat des Technitums zu Limbach in Sachsen. — Diese Selbstunterrichtswerte sind ebenfalls eingeführt an Technitum zu Frankenhäusern a/S.

*„Einige besorgten, daß die Bücher für den Selbstunterricht nicht in Leipzig käuflich zu haben sind.“*  
A. Bonness in Leipzig  
Herrmannsplatz 46

**Einen tiefen Blick**  
in die Ursachen der allgemeinen Entnervung vermittelt das vorzügliche Werk von Dr. Wehlen:  
**Der Rettungs-Anker.**  
Mit path.-anatom. Abbildg. Preis 2 fl. Allen denen, welche in Folge heimlicher Jugendünden und Ausschweifungen an Schwächezustände leiden, zeigt dieses Werk den sichersten Weg zur Wiedererlangung der Gesundheit und Manneskraft. Zu beziehen durch das **Litteratur-Bureau in Leipzig-G.**, Distr. 1, sowie durch jede Buchhandlung.  
1987

**Sommersprossen**  
verschwinden sof. beim Gebrauch des pat. **Crème Bional, weiß, rosa u. crème fl. 1.30 und Crème Seife (50)** von **Franz Kuhn, Kronenparf. Nürnberg.** Hier bei **M. Wolfram, Droguerie und M. Aicher, Friseur, Herrrengasse 26.**

**Apfelbäume**  
von den besten Handels- und Mostobstsorten, sowie auch Mostbirnenbäume in den besten Sorten verkauft in schönen Stämmen die **Gutsverwaltung Herberstorff Post Wilsdn. 355**

Allen P. T. Kunden, Landwirten und Gärtnern empfehle ich die bekannteste Qualität von **428**

**Runkelrübensamen,**  
echt norddeutsche Saat, ferner alle Sorten von Gras-, Gemüse- und Blumenamen. Ebenso sind bei mir Feldgips, Kunstdünger, Raffiabast, Wurzelbast und Baumwachs zu haben.

**Spezerei- und Samenhandlung**  
**M. Verdaj, Marburg.**

**Eine halbe Loge**  
im ersten Stock zu vergeben und ein **Negerad**  
1898er Modell, ganz wenig befahren, wird billig abgegeben. — **Reiserstraße 4. 466**

**Aertzlich empfohlen!**  
Vollkommener Ersatz für französischen Cognac.  
**Schmelzer's Töplitzer Altkorn**  
wirkt belebend und erfrischend.  
Zu haben in allen besseren Delicategeschäften u. Colonialwarengeschäften und bei **Julius Schmelzer, Töplitz.**  
Gegründet 1863. 1834  
Alleinverkauf für Marburg und Umgebung bei Herrn **Gottfried Reh, Postgasse in Marburg.**

Farbenfabriken vorm. **Friedr. Bayer & Co., Eberfeld.**  
Abtheil. für pharmaceutische Producte.

**S o m a t o s e**  
ein aus Fleisch hergestelltes und die Nährstoffe des Fleisches (Eiweißkörper und Salze) enthaltendes Albumosen-Präparat, geschmacklos, leicht lösliches Pulver als hervorragendes **Kräftigungsmittel**  
für schwächliche in der Ernährung zurückgebliebene Personen, Brustkranke, Magenranke, Wöchnerinnen, an englischer Krankheit leidende Kinder, Genesende, sowie in Form von **Eisen-Somatose**  
besonders für **Bleichsüchtige** ärztlich empfohlen.  
Somatose regt im hohen Masse den Appetit an.  
Erhältlich in den Apotheken und Drogerien.

**Schönes Gewölbe**  
in der Tegethoffstraße, Eckposten, zu jedem Geschäfte geeignet, zu vermieten. Wo, sagt die Werv. d. Bl. 474

**Halbgedeckter WAGEN**  
zweispännig, gut erhalten und ein gebrauchtes Brustgeschirr zu verkaufen. Wo, sagt die Werv. d. Bl. 487

**„THE GRESHAM“**  
Lebensversicherungs-Gesellschaft in London.

Filliale für Oesterreich: **Wien I., Giselastrasse 1,** im Hause der Gesellschaft.  
Filliale für Ungarn: **Budapest, Franz Josephsplatz 5 und 6,** im Hause der Gesellschaft.

Activa der Gesellschaft am 31. December 1895 . . . . . Kronen 147,562,080.—  
Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen am 31. December 1895 . . . . . 27,120,589.—  
Auszahlungen für Versicherungs- und Rentenverträge und für Rückkäufe etc. seit Bestehen der Gesellschaft (1848) . . . . . 321,644,530.—  
Während des Jahres 1895 wurden von der Gesellschaft 8761 Polizzen über ein Capital von . . . . . 82,267,300.—  
ausgestellt. — Prospekte und Tarife, auf Grund welcher die Gesellschaft Polizen ausstellt, sowie Antragsformulare werden unentgeltlich ausgeteilt durch die Herren Agenten in allen grösseren Städten der österreichisch-ungarischen Monarchie und durch Herrn **ALOIS MAYER** in **MARBURG a/D.** (179)

**Mich. Jäger's Sohn**  
Uhrmacher  
Marburg, Postgasse 1.  
(Gegründet 1860.)  
**Grosses Lager**  
in  
**Neuheiten von Juwelen, Gold-, Silber- und China-Silberwaren.**



14 Karat. Gold-Ringe, Eheringe, Halsketten, Herzeln, Kreuze mit Diamanten, Braceletts, Ketten u. Ketten, Herren- und Damenketten, Ohrringe, Ohrschrauben, Broschen, Manschettenknöpfe, emaillierte Damen-Anhänger von 20 fr. bis 20 fl., Spazier- u. Reittstöcke mit Silbergriff von 2 fl. bis 20 fl.

**Uhren**  
von fl. 2-25 — 100 fl., für Damen von fl. 4 — 80 fl., 14 Karat. Goldkette von fl. 5 — 80 fl., Silberketten von fl. 1 — 15 fl. Von fl. 2.25 aufw. Neuarbeiten, Reparaturen, Gravierungen jeder Art schnell und billig.  
**Einkauf von altem Gold.**



**Panorama International.**  
Filiale des Grazer Panorama International.  
Im Hofsalon des Gasthauses zum „rothen Igel“  
Biktringhofgasse 7.  
Rechter Tag! Nur heute noch zu sehen:  
Neu! Hochinteressant!  
**Die Orientreise des deutschen Kaiserpaars**  
im Herbst 1898.  
Eintritt 20 Kr. Kinder 10 Kr. Sechs Billete 1 fl. — Für Schulen und Vereine Ermäßigung.  
Geöffnet jeden Tag von 9 Uhr früh bis 9 Uhr abends.  
Den P. T. Besuchern des Panorama herzlichsten Dank von der Direction.

**Geschäfts- und Wohnungs-Veränderung.**  
Erlaube mir dem P. T. Publicum ergebenst zur Kenntnis zu bringen, dass ich mein  
**Anstreicher-, Maler- und Lackierer-Geschäft**  
in die  
**Viktringhofgasse 23**  
verlegt habe. — Indem ich höflichst bitte, mir das bisher geschenkte Vertrauen auch weiterhin in gleicher Weise angedeihen zu lassen, erlaube ich mir, gleichzeitig mitzutheilen, dass sich meine Wohnung von 1. März an **Freihausgasse 11** befindet.  
Um gütigen Zuspruch bittend, zeichne hochachtungsvoll  
**Franz Kollar.**

Wer erprobt **haltbare** und **dauerhafte Anzüge** preiswert kaufen will, lasse sich bei seinem Schneidermeister nur die Mustertarte der Firma  
**Joh. Stikarofsky, Brünn**  
vorlegen. Die streng solide Geschäftsgebarung dieser Firma verbürgt zufriedenstellende Bedienung. Weder durch hohe Rabatte, noch andere Bestechungen werden Kunden gewonnen. Fachblatt für Schneider gratis. 340

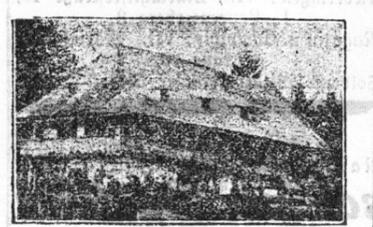
**Gasthaus-Übernahme.**  
Erlauben uns dem p. t. Publicum höflichst anzuzeigen, dass wir das  
**Gasthaus zur „Linde“**  
in Rothwein  
in Pacht übernommen haben. Werden stets bestrebt sein, unsere werten Gäste durch **gute Naturweine**, stets **frisches Gök'sches Bier**, sowie durch solide Bedienung zufrieden zu stellen.  
Um gütigen Zuspruch bittend, zeichnend hochachtungsvoll  
**P. und M. Lipp.**

**Keine Hühneraugen mehr!**  
**Wunder der Neuzeit!**  
Wer binnen Kurzem **Hühneraugen ohne Schneiden** und jeden Schmerz verlieren will, kaufe sich vertrauensvoll das von **William Enders-**son erfundene **amerikanische Hühneraugen-Extrakt.**  
Ein Fläschchen kostet 35 Kr. Versandungs-Depot **P. Sibli, Wien, III., Salsianergasse 14.**  
Depot in Marburg bei Herrn **W. König, Apotheker.** 260  
**Keine Hühneraugen mehr!**

**Casino-Restaurations.**  
Zu verkaufen:  
Sauerkraut . . . per Ko. 8 fr.  
Eingesott. Preiselbeer „ 45 fr.  
Zweifachen-Röster . . . 40 fr.  
Marillen-Marmelade . . . 85 fr.  
In Weineffig eingelegte kleine Herren-Pilze, glasweise.

**Schönes möbl. Zimmer**  
1. Stock, 7 fl. per Monat, an soliden Herrn zu vermieten. Wo, sagt die Werm. d. Bl. 480

**Rehbock.**  
Ein schöner 11/2-jähriger zahmer Rehbock, mit herrlichem, abnormen achtfachen Geweih, ist zu verkaufen.  
**Anton Rietschnigg** vulgo Petré, Reifnig, Steiermark. 484



**Schweizerhaus**  
(Wolfzettel)  
schönster Ausflug, eine Stunde von Marburg, gute Getränke und Speisen stets vorrätig. Derzeit trockener Waldweg. Zu zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein  
**W. A. Krüger.**

**5 Baustellen**  
mit Gärten in Pobersch à 15 fr. per Quadratmeter verkauft **Karl Flucher**, Schillerstraße 8. 62

**Zwei parcellierte Bauplätze**  
in der Kärntnervorstadt, südlich und westlich an einer neuen Straße, sind unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Anfrage Kärntnerstraße 52, 1. Stock. 360

**Clavier-, Pianino- und Harmonium-Verkauf und Leihanstalt**  
von  
**Isabella Hoynigg**  
Clavier- und Zither-Lehrerin  
Hauptplatz, Escompteh. Eingang Freihausgasse 2, 1. Stock.



**Zu verkaufen:**  
schöner moderner Damenregenmantel, mehrere hübsche Kleider für junge Damen billig. Elisabethstr. 20, 1. St. r.

**Zu verkaufen**  
ein schöner Acker an einer neuen Straße, für Bauplätze sehr geeignet. Anfrage Kärntnerstraße 43. 456

**Zwei Wohnungen**  
eine im 1. Stock, eine im 2. Stock mit je 2 Zimmern sogleich zu vergeben. Wellingerstraße 8. 229

**Als Oekonom**  
bittet ein Bauernbursche, 30 Jahre alt, bei einer größeren Herrschaft, Gutsverwaltung oder Großgrundbesitzung unter bescheidenen Ansprüchen mit 1. April eine Stelle. Derselbe ist in allen Zweigen der Landwirtschaft bewandert, besonders im Wein- und Obstbau, ist von Profession Fassbinder und besitzt Kenntnisse in der Kellerwirtschaft und Brennerei. Gültige Zuschriften werden erbeten unter **K. S. 29**, postlagernd Eghbi-Tunnel. 458

**Zwei Wohnungen**  
je 2 Zimmer und Küche. Anfrage Lackiergeschäft, Leudgasse 4. 231

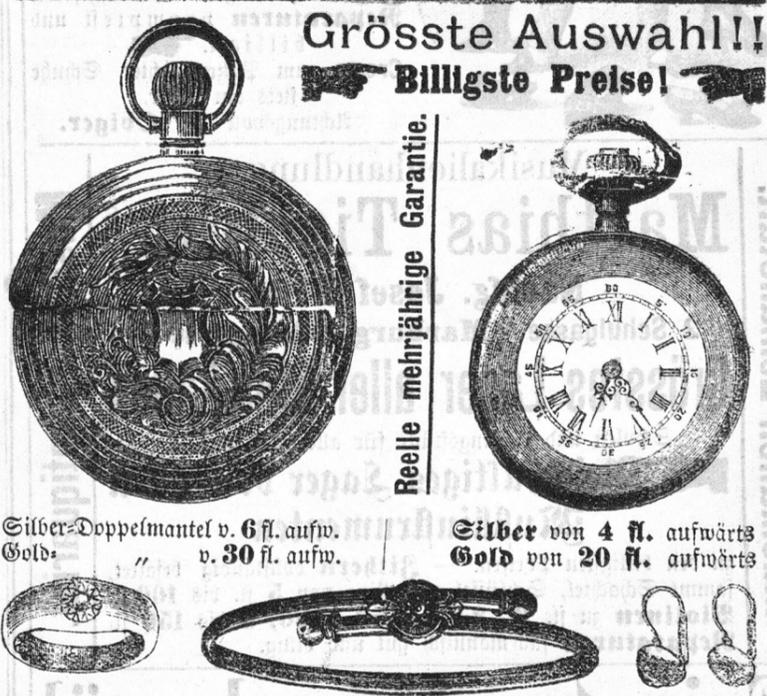
**k. k. priv. wechselseitige Brandschaden-Versicherungs-Anstalt in Graz.**

**Kundmachung.**  
In mehreren öffentlichen Blättern Kärntens und der Steiermark, so in der „Klagenfurter Zeitung“ und im „Grazer Tagblatt“, in letzterem unter dem Titel: „Ein eigentümlicher Vorgang bei der Grazer wechselseitigen Versicherungs-Anstalt“ findet sich ein Aufsatz, in welchem die seit dem Bestande der gegenwärtigen Vereins-Statuten, d. i. seit 18 Jahren unbeanstandet eingehaltene Gepflogenheit, jenen Vereinsmitgliedern, welchen ein selbständiges Wahlrecht zusteht und welche von den Districts-Commissären der Anstalt als solche Persönlichkeiten bezeichnet werden, welche ihr Wahlrecht voransichtlich werden ausüben wollen, die Legitimationskarten auch ohne vorhergegangene Anmeldung zuzuschicken, für statutenwidrig erklärt und daraus die Folgerung gezogen wird, dass die auf Grund solcher Legitimationen abgegebenen Stimmzettel ungültig seien. — Die Direction der k. k. priv. wechselseitigen Brandschaden-Versicherungs-Anstalt in Graz sieht sich veranlasst, zur Vermeidung von Irrungen dieser Anschauung als einer unrichtigen entschieden entgegenzutreten.  
Nach § 102 der Statuten haben alle jene Vereinsmitglieder, deren Objecte bei der Anstalt seit wenigstens einem Jahre auf den Betrag von mindestens 2000 fl. in einem Wahlbezirke versichert sind, ein selbständiges Wahlrecht. Die Legitimationskarte enthält nur die Beurkundung dieses Wahlrechtes. Für den Bestand dieses Rechtes und die Richtigkeit der Bestätigung desselben ist es daher gleichgültig, ob das betreffende Vereinsmitglied nach § 111 der Statuten um die Ausstellung der Legitimationskarte angefragt hat oder ob ihm diese Bestätigung von der Direction auch ohne sein Ansuchen erteilt worden ist. Die Bestimmung im § 111 sichert nur jedem stimmberechtigten Mitgliede, auch wenn es eine Legitimations-Urkunde bisher nicht erhalten hätte, die Möglichkeit der Ausübung des ihm zustehenden Wahlrechtes. Ein auf Grundlage der von der Direction ausgefertigten Legitimationskarte abgegebenen Stimmzettel kann daher nur dann bei der Stimmzählung nicht berücksichtigt werden, wenn er gegen die Vorschrift des letzten Alinea des § 111 verstößt, also nicht gefertigt, oder nicht geschlossen, oder nicht rechtzeitig eingelaufen ist.  
Die Direction der Wahlcommission im Sinne des § 113 der Statuten hat demnach in Gegenwart des landesfürstlichen Commissärs in ihrer Sitzung vom 28. Februar l. J. beschlossen, alle auf Grund der ausgegebenen Legitimationskarten einlaufenden Stimmzettel der statutenmäßigen Behandlung zu unterziehen.  
Im Uebrigen bezieht sich die Direction auf ihre Kundmachung vom 12. Februar l. J. 485  
Graz, am 1. März 1899.

**Die Direction der k. k. priv. wechselseitigen Brandschaden-Versicherungs-Anstalt in Graz.**  
Das Vorstandsmitglied des gefertigten Vereines, Herr Ingenieur **G. Dorovius**, wird über Anregung des Aerzte-Vereines **Dienstag, den 7. März 1899 um 8 Uhr abends im Casino-Speisesaale** (1. Stock) einen Vortrag über 457  
**Die Feuerbestattung**  
von  
**Standpunkte ihrer Freunde und Gegner**  
halten und seine Ausführungen durch Bilder und das Modell eines Crematoriums unterstützen.  
Zum Besuche dieses Vortrages, für welchen besondere Eintrittskarten nicht erforderlich sind, werden alle (Frauen und Herren), welche sich für diese Bestrebungen interessieren, höflichst eingeladen.  
**Die Centralleitung des Vereines der Freunde der Feuerbestattung „Die Flamme“ in Wien.**

**Stiller Compagnon**  
(Herr oder Dame), mit ein paar Mille gesucht, zur Theilnahme an einem **Weingeschäfte**, auf brillantem Posten in Graz. — Anträge, nicht anonym, unter **N. S. 2000'** an die Werm. d. Bl. 481

**Grösste Auswahl!!**  
**Billigste Preise!**  
Reelle mehrjährige Garantie.  
Silber-Doppelmantel v. 6 fl. aufw. Gold: „ v. 30 fl. aufw.  
Silber von 4 fl. aufwärts Gold von 20 fl. aufwärts  
**Grösste Auswahl Gold- und Silberwaren zu billigsten Preisen empfiehlt**  
**Anton Kiffmann,**  
Uhrmacher, Optiker, Gold- und Silberwarenhandlung  
Marburg, untere Herrngasse 5.



# Der grosse Krach!!

New-York und London haben auch das europäische Festland nicht verschont gelassen und hat sich eine große Silberwarenfabrik veranlasst gesehen, ihren ganzen Vorrath gegen eine ganz kleine Entlohnung der Arbeitskräfte abzugeben. Ich bin bevollmächtigt, diesen Auftrag auszuführen. Ich sende daher an Jedermann nachfolgende Gegenstände gegen bloße Vergütung von **fl. 6.60** und zwar:

- 6 Stück feinste Tafelmesser mit echt englischer Klinge,
- 6 Stück amerik. Patent-Silber-Gabeln aus einem Stück,
- 6 Stück amerik. Patent-Silber-Speisefössel,
- 12 Stück amerik. Patent-Silber-Kaffeelöffel,
- 1 Stück amerik. Patent-Silber-Suppenhändler,
- 1 Stück amerik. Patent-Silber-Milchhändler,
- 2 Stück amerik. Patent-Silber-Eierbecher,
- 6 Stück englische Victoria-Untertassen,
- 2 Stück effectvolle Tafelleuchter,
- 1 Stück Theeheber,
- 1 Stück feinsten Zuckersreuer.

Alle obigen 44 Gegenstände haben früher 40 fl. gekostet und sind jetzt zu diesem minimalen Preis von **fl. 6.60** zu haben. — Das amerikanische Patent-Silber ist ein durch und durch weißes Metall, welches die Silberfarbe durch 25 Jahre behält, wofür garantiert wird. Zum besten Beweis, daß dieses Inseerat auf

## keinem Schwindel

beruht, verpflichte ich mich hiemit öffentlich, Jedem, welchem die Ware nicht conveniert, ohne jeden Anstand den Betrag zurückzuerstatten und sollte Niemand diese günstige Gelegenheit vorübergehen lassen, sich diese **Prachtgarnitur** anzuschaffen, welches sich besonders gut eignet als **prachtvolles Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenk** sowie für jede bessere Haushaltung

Nur zu haben in

## A. Hirschberg's

Hauptagentur der vereinigten amerik. Patent-Silberwarenfabriken  
Wien, U., Rembrandtstrasse 19/M. 2. — Telephon Nr. 7114.

Verjandt in die Provinz gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

**Pulver dau 10 hr.**

Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke. (Gesundheitsmetall)  
Auszug aus den Anerkennungschriften.



Da Ihre Garnitur Bestände sich im Haushalte sehr bewährt, bitte um Zusendung einer zweiten  
St. Paul bei Pragwald, Steiermark.

Dr. Camillo Böhm, Districts- und Fabriksarzt.

War mit gefandter Prachtgarnitur recht zufrieden.

Laibach.

Otto Bartusch, k. u. k. Hauptmann des 27. Inf. Reg.

Von Ihrer Collection hochbefriedigt, werde ich selbe bei jeder Gelegenheit meinen Beamten empfehlen.  
Graz.

Hochachtung

Anton Marx, k. k. Polizeibeamter.

## Ein kleiner Versuch

wird Jeden überzeugen, daß die besten Sorten **Thee und Rum** zu haben sind  
bei 2186

**M. Wolfram, Marburg**  
Herrengasse 33.



## Albert Lončar

Marburg, Postgasse 9

empfehlst sein gut sortiertes **Lager von Schuhwaren**

u. zw. in **Herren-, Damen- und Kinderschuh**en sowie eine gleiche Auswahl in **lichten Schuhen**.

Bestellungen nach Maß, sowie **Reparaturen** promptest und **billigst**.

**Creme** zum Putzen **lichter Schuhe** stets am Lager.

Achtungsvoll **Obiger.**

## Getrocknete grüne Gemüse

Grüne Fiolen, Budererbsen, Spinat etc. so gut wie frisches Gemüse.

## Getrocknetes Obst.

Marillen, Pfirsiche, Birnen etc. zu Compoten und Mehlspeisen vorzüglich. Compote, Marmeladen. Engl. Marmeladen und Jams. Engl. Fleisch- und Fischpasten.

Proviant für Touristen und Jäger.

## Fleisch- u. Suppenconserven.

**Kindernährmittel,** Nährmittel für Kranke und Reconvalescente.

Verlangen Sie Preiscontante.  
**J. Scheinbergers Wwe. & Sohn**  
Wien.

Niederlagen: VII., Mariahilferstraße 40, I., Laurenzberg 3.

Magazin u. Comptoir: VII., Mariahilferstraße 40.

Solvente Wiederverkäufer überall gesucht.

In dem beliebten Wallfahrtsorte **Maria-Rast** ist eine 433

## schöne Realität

zu verkaufen. Anzufragen beim Besitzer **Franz Puz, Maria-Rast, Haus Nr. 4.** Briefe werden gegen Retourmarke beantwortet.

Schutzmarke: Anker.

### Liniment. capsici comp.

aus Richters Apotheke in Prag, anerkannt **vorzügliche, schmerzstillende Einreibung**; zum Preise von 40 kr., 70 kr. und 1 fl. vorrätig in allen Apotheken. Man verlange dieses **allgemein beliebte Hausmittel**

gest. stets nur in Originalflaschen mit unserer Schutzmarke „Anker“ aus Richters Apotheke und nehme vorsichtiger Weise nur Flaschen mit dieser Schutzmarke als Original-Erzeugnis an.

Richters Apotheke zum Goldenen Löwen in Prag.



## Über Land und Meer



Alle 8 Tage erscheint eine Nummer Preis vierteljährlich 3 Mark 50 Pfg.

Alle 14 Tage erscheint ein Heft Preis pro Heft 60 Pfennig.

Der neue Jahrgang (1899) bringt: **Ringende Seele.** Roman von Bernhadrine Schulze-Smidt, sodann die humoristische Erzählung **Reinhard Flemmings Abenteuer zu Wasser und zu Lande** von Heinrich Seidel, ferner den Roman „**Die Nachtigall**“ von Johanna Niemann und viele andre Romane und Novellen erster deutscher Schriftsteller.

Für die Abonnenten zwei prächtige Kunstabblätter (Photogravüren): **Neujahrsbriefe in der Pension** und **In der Staatsbibliothek** nach den Gemälden von Emanuel Späher. Jedes Blatt kostet 3 Mark, beide Blätter zusammen nur 5 Mark.

**Über Land u. Meer-Photographien** siehe die Ankündigung im 1. Heft.

Die erste Nummer ist kostenlos, das erste Heft zur Ansicht von jeder Buchhandlung zu erhalten.

Abonnements in allen Sortiments- und Kolportage-Buchhandlungen, sowie bei allen Postanstalten.

# CHINA-WEIN SERRAVALLO mit EISEN



von medicinischen Autoritäten, wie Hofrath Prof. Dr. Braun, Hofrath Prof. Dr. Brasche, Prof. Dr. Hofrath Freiherrn von Grassi-Ebing, Prof. Dr. Monti, Prof. Dr. Ritter von Mosetig-Moorhof, Hofr. Dr. Meuser, Prof. Dr. Schauta, Prof. Dr. Weinlechner, vielfach verwendet und bestens empfohlen.  
**(Für Schwächliche und Reconvalescenten.)**

## Silberne Medaillen:

11. Medicinischer Congress Rom 1894.  
4. Congress für Pharmacie u. Chemie Neapel 1894  
Ital. General-Ausstellung Turin 1898.

## Goldene Medaillen:

Ausstellungen Venedig 1894, Kiel 1894,  
Amsterdam 1894, Berlin 1895, Paris 1895.  
Quebec 1897.

Ueber 900 ärztliche Gutachten.

Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird seines vortrefflichen Geschmades wegen besonders von Kindern und Frauen sehr gern genommen.

Es wird in Flaschen zu 1/2 Liter à fl. 1.20 und 1 Liter à fl. 2.20 in allen Apotheken verkauft.

**Apotheke Serravallo, Triest**

En gros-Versandthaus von Medicinalwaren.

Begründet 1848.

42

Begründet 1848

## Unstreitig beste und billigste Bezugsquelle Dietinger's Nachf. Th. Fehrenbach

Uhrmacher und Optiker

Herrengasse 26. Filiale: Draugasse 15.

Vorzüglichste Brillen. Optische Waaren Reparatur. in Gold, Nickel & Stahl.



4 edite Mittel-Rem. Sapp-Whren  
4 8 Silber-Rem. Prima  
4 12 Unter-Rem. 3 Silbermängel  
4 25 Schaffhausener Precision  
4 150 gold. Perren- u. Damen-Rem.  
4 40 Pendeluhren poliert o. altdentsch  
4 10 Wecker, Küchener, Gasföhren  
4 10 Silberketten in allen Größen  
4 80 Goldketten.

2 bis 4 fl. 12 fl. 150 fl. 40 fl. 10 fl. 10 fl. 80 fl.

4 6 12 10 6 1.50 1 1/2

THEODOR FEHRENBACH  
NARBURG.

Größte Auswahl Ringe, Ohrgehänge, Broschen, Kreuzeln, Anhänger, Armbänder, Uhrschrauben, Colliertetten in Silber, Double und 14karat Gold. Alpaca- und Silber-Gehstecke, Monogram-Schablonen und Reißzeuge, Brillen, Zwiider, Gelbsteher, Fernrohre, Aneroid-Barometer, Compasse, Musik-Automaten, Musikbilder u. Phonographen auf Katalogzahlung, Reparaturen, Reparaturen und Gravirungen billigst. — Einkauf von altem Gold und Silber. 1696

## Das Kunst- und Bau-Steinmetz-Geschäft Murnig's Nachfolger

Anton Gaiser Marburg a. D. Karl Kociančić  
Inhaber Steinmetzmeister

Kaiserstraße 18

Theatergasse 18

seit vierzig Jahren bestehend, empfiehlt sich zur Ausführung aller

## Steinmetz- und Bildhauer-Arbeiten.

sowie Renovierungen. **Größtes Lager (in Untersteiermark)** von fertigen neuen Grabsteinen in Marmor, Syenit und Granit. 111

**Marmorplatten in allen Farben und Größen** stets vorrätig. — Streng solide Bedienung, anerkannt billigste Preis.

## Das bestrenommierte Tiroler-Loden-Versandthaus RUDOLF BAUR Innsbruck, Rudolfstrasse 4



empfehlst seine **durchgehends echten Innsbrucker Schafwoll-**

# LODEN

Fabrikate

für Herren und Damen.

**Fertige Havelocks und Wettermäntel.**

Kataloge und Muster frei.

Musikalien-Leihanstalt.

Musikalienhandlung

## Matthias Tischler's

Nachfg. Josef Höfer

2 Schulgasse Marburg Schulgasse 2

## Grösstes Lager aller Musikalien

Schulen und Übungsstücke für alle Instrumente.

## Reichhaltiges Lager von allen Musikinstrumenten

zu den billigsten Preisen. — Zithern vollständig besaitet, sammt Schachtel, Schlüssel und Ring von 5 fl. bis 100 fl. Violinen zu fl. 2, 2.30, 2.50, 2.80, 3 bis 150 fl. Reparaturen fachmännisch gut und billig.

Musikalien-Antiquariat.

## Feinstes Knochenöl

präpariert für Nähmaschinen und Fahrräder sowie feinstes, nicht ruheendes **Brennöl** für Fahrrad-Laternen aus der Knochenöl-Fabrik von **H. Moebius & Fils, Basel (Schweiz).**

Zu haben bei 2727

Joh. Erharts Nachf. **R. Strahmahr**, Buchsenmacher; **Franz Reger**, Nähm.- u. Fahrradhdg.; **Herm. Prosch**, Nähm. u. Fahrradhdg.

# Billigst! Möbel, Brautausstattungen etc. Billigst!

Weiche complete Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus: 2 Betten, 2 Chiffonieren, 2 Nachtkasteln, 1 Waschkasten, 1 Tisch, 4 Sesseln, 2 Betteinsätzen und 2 dreitheiligen Afrikamatratzen loco franco ins Haus netto fl. 100. 2 Fenstercarnissen und ein Spucknapf gratis.

Dasselbe hart poliert in feinerer Ausstattung fl. 150, 200, 250 und höher.

Complete altdeutsche Schlafzimmer-Einrichtung von fl. 150 aufwärts.  
Speisezimmer-Einrichtung fl. 150  
Halb-Decorationsdivan mit Matratze in der Lade fl. 50  
Decorationsdivan feinst in Peluche und Teppiche fl. 90

## Grosses Lager von Teppichen, Spiegeln, Betteinsätzen und Matratzen.

Bestellungen sämtlicher Tischler- und Tapezierarbeiten in jeder Ausführung prompt und billigt. Aufträge nach auswärts prompt und gewissenhaft. Garantie für reine und solide Arbeit. — Preiscourante gratis.

**Möbel-Magazin des Turk & Lustkandl**  
Marburg, Burggasse 4.

# Erste Marburger Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik

= mit elektrischer Beleuchtung =

von

## FRANZ NEGER

835

Burggasse 29. Niederlage Postgasse 8.

Erzeugung der leichtesten 1899er Modelle. Patentierte Neuheit: Präcisions-Kugellager und weite Röhren.



Reparaturen auch fremder Fabrikate werden sachmännisch und billigt ausgeführt.

Schöne **Fahrbahn** anstossend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet.

Fahrunterricht wird jeden Tag erteilt für Käufer gratis.

**Allein-Verkauf** der berühmten Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Seidl-Raumann, Dürkopp, Singer, Elastik-Cylinder etc.

Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Dele, Nadeln etc.

Bau-Tischlerei  
des  
Franz Derwuschek, Baumeister.

**Baumeister Franz Derwuschek,**  
Marburg a. D.,  
empfiehlt sich zur Lieferung von allen  
**Bautischer- u. Schlosser-Arbeiten**  
übernimmt prompt und billig zur Ausführung complete **Gewölbsportale** in allen Styllarten. **Kreuz- und Doppelthüren** immer vorrätzig am Lager. **Pläne und Kostenvoranschläge** für alle wie immer Namen habende Bautischler- und Schlosserarbeiten werden auf Verlangen angefertigt

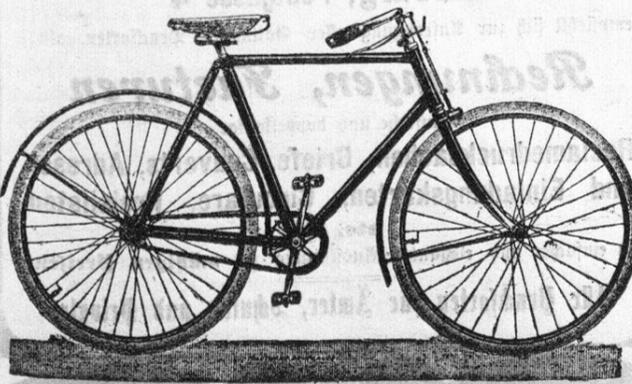
Franz Derwuschek, Baumeister.  
des  
Bau-Schlosserei

# Joh. Erhart's Nachfolger R. Strassmayr

Marburg, Burggasse 6.

Niederlage der weltberühmten

## Helical-, Premier- und Meteor-Fahrräder.



Präcisions-Fabrikate ersten Ranges. Garantie für größte Leistungsfähigkeit. Specialität in **Bambus-fahrrädern**, besonders als **hoch-elegantes Damenrad** zu empfehlen. Gut eingerichtete **Reparaturwerkstätte** im Hause. **Grösste und schönste Fahrschule** in Marburg, vollkommen abgeschlossen im Innern der Stadt

# Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigender Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 1 fl.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

# Moll's Franzbranntwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung. Preis der plombirten Originalflasche fl. —.90.

# MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes fl. —.20. Fünf Stück fl. —.90.

Jedes Stück Kinderseife ist mit A. MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versandt bei

A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Al. Horinek, Apotheker, M. Moric. Apoth. udenburg: Lndw. Schüier. Apoth., Knittelfeld: M. Zawersky, Apoth. J. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth.

Was sagt uns der Quäker? «Quäker Oats wird durch die gänzliche Enthüllung des besten amerik. Weisshafers gewonnen. Das Product enthält 16% Eiweisskörper und ist durch alle seine Eigenschaften eines der vorzüglichsten Nahrungsmittel. Quäker Oats verkocht sehr rasch, verschleimt sehr gut (bei falschen Suppen, Saucen entfällt daher jede Einbrenne) und ist sehr ausgiebig; daher billig; vorzüglich in geringer Menge als Zuthat in die leere Rindsuppe. Quäker Oats verteidigt sehr gut bei Verwendung für Mehlspeisen; alle Speisen aus Quäker Oats schmecken delicat. Der Genuß von Quäker Oats wird ärztlich wärmstens empfohlen und ist sich für Magenleidende, Nerven-schwache und Kinder geradezu als Segen. Quäker Oats ist nur in Original-Cartons (mit meinem hier ersichtlichen Bilde) zu 9, 18, 32 kr. in allen Specerei-, Delicatessen- und Droguenhandlungen erhältlich. In jedem Carton befinden sich Kochrecepte für alle Arten von Speisen.» Esset



# Quäker Oats

**Wilh. Hatle's Nachfolger**  
**Johann Hafner**  
**Kunst- u. Bautischlerei**  
Graz, Lagergasse 11.  
Erzeugnisse von

aller Art **Bautischler-Arbeiten** wie: Fenster, Thüren n. Thore, Holz-Plafonds, Lambris, Thür-Portale, Bekrönungen, Erker-Auskleidungen, Stiegen-Bauten, Holz-Vertäfelungen und Galerie-Bauten, Balustraden etc. etc.  
aller Art **Möbeltischler-Arbeiten** Complete Ausführung von Wohnungs-Einrichtungen, wie: Vorzimmer, Empfangs- und Speisezimmer, Salons, Schlafzimmer, Boudoirs, Herrenzimmer, Baurustuben, Jagdzimmer, Villen- und Hotel-Einrichtungen, Kirchen-Einrichtungen, Bureau-Möbel etc. etc. in jeder beliebigen Holzgattung und Stilart nach eigenen Entwürfen oder beigegebenen Zeichnungen.  
**Atelier für Kunst- u. Decorations-Arbeiten.**  
Materialplätze und Werkstätten:  
Lagergasse 11 und Keplerstrasse 84.

Anlässlich der mir verliehenen allerh. Auszeichnung und der mir vom löbl. Gemeinderathe erwiesenen Ehrungen wurden mir aus allen Kreisen der Bewohner Marburgs so viele Beweise freundlicher Theilnahme entgegengebracht, dass ich nicht in der Lage bin, für jeden derselben einzeln zu danken und bitten muss, meinen tiefgefühlten Dank für die mich so hochehrenden Beweise freundlicher Theilnahme auf diesem Wege entgegenzunehmen.

Marburg, 1. März 1899.

Nagn.

### Danksagung.

Für die aufrichtige und allseitige Theilnahme anlässlich des Ablebens unseres geliebten Gatten und Vaters, des Herrn

## Stefan Fasching

sowie für die schönen Kranzspenden und die so zahlreiche Theilnahme an dem Leichenbegängnisse sagen wir allen, besonders den Herren Mitgliedern der Bezirksvertretung, der löblichen Gemeindevertretung und der freiwilligen Feuerwehr unseren innigsten Dank.

St. Lorenzen ob Marburg, 1. März 1899.

Familie Fasching.

### Widerrufung!

Ich Endesgefertigter erkläre hiemit öffentlich, dass die in der Marburg. Zig. vom 26. Februar 1899 enthaltene Ehrenerkärung nicht von mir veröffentlicht wurde, sondern, dass mein Name von Herrn Baier ganz gewöhnlich missbraucht wurde. Ich fordere daher Herrn Baier auf, diesen Missbrauch meines Namens zu widerrufen, widrigenfalls ich Herrn Baier bei Gericht wegen Missbrauch meines Namens klagen werde.

XXX Franz Bračić, Dienstmann.

### Hundmachung.

Montag, den 13. März werden wir unseren

### Viehmarkt

abhalten, zu welchem wir sehr viel und sehr schönes Vieh erwarten, weshalb wir alle Kauflustigen ergebnst einladen. Zellnik a. D.

Die Gemeindevorsteherung.

### Ein Gewölbe

mit Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern, Küche und Zugehör zu vermieten. Tegethoffstraße 42, ehem. Frohm'sches Haus. Näheres bei der Hausmeisterin. 463

Elegante

### WOHNUNG

6 Zimmer und Zugehör, Elisabethstraße 20, 2. Stock, ist vom 1. Juni an zu vermieten. — Anzufragen bei Franz Derwuschet, Baumeister, Meiserstraße 26. 492

Großes

### ZIMMER

unmöbliert, mit 1. April zu vergeben. Parkstraße 24, parterre. 513

### 2 Zimmer

und Cabinet sogleich zu vermieten. „Café Central“. 429

### Weingarten

7 Joch, bester Qualität, um 1600 Gulden sogleich zu verkaufen. Anfr. in der Verw. d. Bl. 507

### Schöne Wohnungen

bestehend aus zwei Zimmern, Küche, Zugehör und Gartenanteil sind zu vermieten bei Tschernitschek, Theatergasse 11. 510

### Ein großes Gassenzimmer

ist für 2 Herren, mit oder ohne Verpflegung sofort zu vermieten. Adresse in der Verw. d. Bl. 512

### Junge Collies

(schottische Schäferhunde), reinrassig, sind abzugeben. — Anzufragen in der Verw. d. Bl. 499

### Pflüß-Stauffer-Kitt,

in Tuben und in Gläsern mehrfach mit Gold- u. Silbermedaillen prämiirt, seit 10 Jahren als das stärkste Binde- u. Klebemittel rühmlichst bekannt, somit das **Borzüglichste** zum Kitten zerbrochener Gegenstände, empfiehlt Max Macher, Hauptpl. 498

### Kautschuk-Stampiglien

in allen Grössen und Formen mit und ohne Selbstfärber, übernimmt zur Anfertigung die Buchdruckerei L. Kralik Marburg.

### Lehrjunge

mit entsprechender Schulbildung findet sofort Aufnahme bei A. Strablegg in Marburg, Draugasse 3. 498

### Zu verpachten

Gasthaus sammt Wirtschaftsgebäude, mit 11 Joch erträglichen Wiesen u. Feldern (eine Bäckerei und Krämerie kann darauf betrieben werden, da selbe vollkommen eingerichtet ist), wird an tüchtige leistungsfähige Leute verpachtet, event. verkauft. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 505

### Verloren

ein Paket Wertpapiere in starkem braunen Papier. Der Finder möge dieselben gegen den gesetzlichen Finderlohn (280 fl.) im städtischen Polizeiamte abgeben. 461

### Die Realität

„zum Lorbeerkrantz“ sammt Nebengebäuden und Baupläzen ist preiswürdig zu verkaufen. Anfrage bei Frau Mattel, Bancalarigasse 4.

### WOHNUNG

Zimmer, Küche, kleiner Gemüsegarten, Preis 8 fl., ist vom 15. März an zu vermieten. Feldgasse 6, 8. Bz. 419

### Möbliertes Zimmer

mit separaten Eingang zu vermieten. Schillerstraße 6. 509

### Im Jahre 1900

waschen sich Alle mit der echten Bergmann's Liliemilch-Seife von Bergmann & Co. Dresden u. Tetschen a. E. (Schutzmarke: Zwei Bergmänner) weil selbe die beste Seife für eine zarte, weiße Haut und rosiges Teint, sowie gegen Sommerprossen u. alle Hautunreinigkeiten ist. A. St. 40 kr. bei M. Wolfram, Droguerie, Marburg.

### Danksagung.

Für die herzliche Theilnahme während der Krankheit und anlässlich des Ablebens des nun in Gott ruhenden

### Heinrich Hambrosch

Schlosser-Lehrjungen

sowie für die zahlreiche Theilnahme am Leichenbegängnisse und die herrlichen Kranzspenden sprechen wir allen unseren tiefgefühlten Dank aus.

Marburg, am 4. März 1899.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

### Voranzeige!

### Casino-Restaurant Marburg.

Am 9. März 1899 findet ein gemütlicher

### Haus-Ball

statt, wozu ich meine P. T. Stammgäste, Gönner und Geschäftsfreunde höflichst einlade. Sollte aus Versehen jemand keine Einladung erhalten haben, so bitte ich dieses als solche zu betrachten.

### Musik von der Südbahnwerkstättenkapelle

Einfache Toilette erwünscht.

Anfang 8 Uhr.

Eintritt 60 fr.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein Adolf Schlesinger, Restaurateur.

### Tschernitschek's Ziegelei

in Gans hat abzugeben: Mauer-, Pflaster-, Dach- und Gefsimziegel bester Qualität, zu den billigsten Preisen; stellt dieselben auch zu den Baustellen. 511

### Bei der Herrschaft Gutenhaag

wird ein verehelichter, kinderloser **Gastwirt** bis Ende März aufgenommen. Derselbe muss die Kenntnisse der Wirtschaft und Weingartenarbeiten besitzen und in dieser Eigenschaft schon gedient haben, so kann er die Stelle als Schaffer übernehmen und die Frau den Weinschank besorgen. Bewerber um diese Stelle haben sich bis **19. März** bei der Gutsverwaltung persönlich mit Zeugnissen zu melden. 508

### Wohnung

in der Blumengasse 9 pro 1. April zu vermieten. Auskünfte bei Gebr. Schlesinger. 500

### Ein Bienenhaus

für acht Bölker ist sofort billig zu verkaufen. — Franz Josefstraße 5. 501

### Schöne Bügelkohlen

sind bei Fried. Wiedemann im Spenglerladen Hauptplatz 11 zu haben. 439

### Flechtenkranke

trockene, nässende, Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene, so unerträglich lästige **Hautjucken** heilt unter Garantie selbst denen, die nirgends Heilung fanden, **Dr. Hebra's Flechtentod**. Gebrauch äußerlich unschädlich. Preis 6 fl. 8. W., zoll- und postfrei (auch Postmarken); Nachnahme 50 kr. mehr. Bezug **St. Marien-Droguerie Danzig** (Deutschland).

Hof-Parterre:

### WOHNUNG

mit 2 Zimmern und Küche mit 1. April zu vermieten. — Preis 10 fl. Anfrage Kärntnerstraße 10. 498

Schöne

### Monat-Rosen

2jährig, einzeln und gruppenweise, von 20 fr. aufwärts. — **Gasthof „zur Traube“**. 497

Ein braver und starkerer

### Bäcker-Lehrling

wird aufgenommen. — Mellingerstraße 23. 494

### Salon-Garnitur

wegen Abreise zu verkaufen. Bürgerstraße 10, Thür 12. Anzusehen von 1 bis 3 Uhr. 496

### Die Buchdruckerei L. Kralik

Marburg, Postgasse 4

empfiehlt sich zur Anfertigung aller Gattungen Drucksorten, als:

### Rechnungen, Facturen

einfache und doppelseitige,

Reclamedrucksachen, Briefe, Couverts, Adress- und Einladungskarten, Circulare, Preislisten etc. etc.

in einfacher und eleganter Ausstattung zu mäßigen Preisen.

Alle Drucksorten für Ämter, Schulen und Private.